

Geschäftsbericht 2023

Condor Allgemeine

Versicherungs-Aktiengesellschaft

Bericht über das 69. Geschäftsjahr

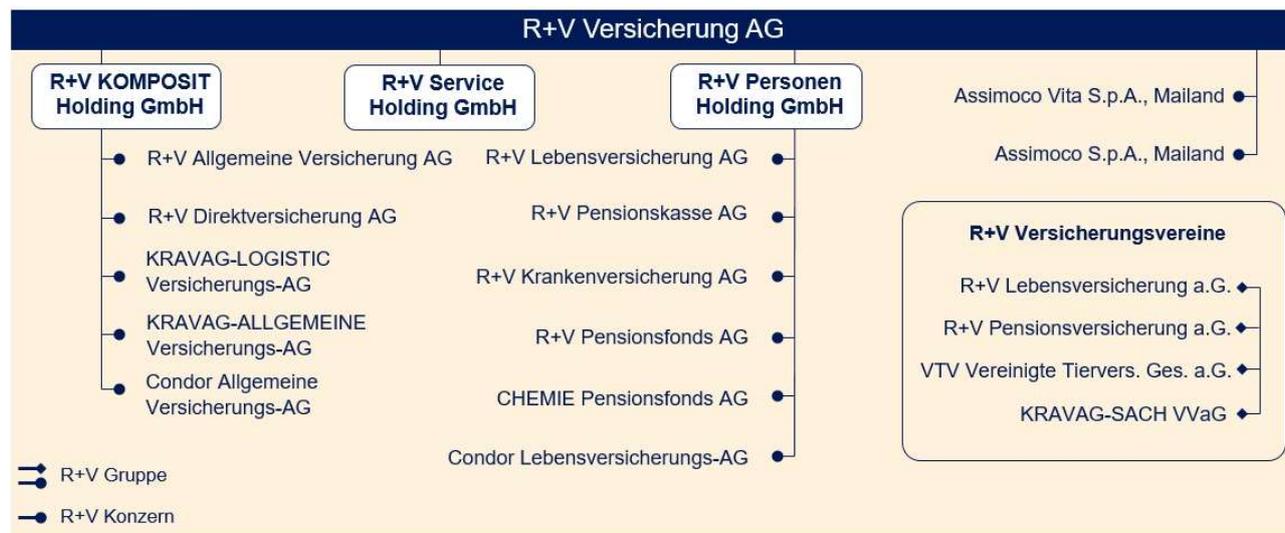


Condor Allgemeine Versicherungs-AG

Geschäftsbericht 2023

Vorgelegt zur ordentlichen Hauptversammlung
am 22. April 2024

R+V Gruppe – Vereinfachte Darstellung



ZAHLEN ZUM GESCHÄFTSJAHR

Condor Allgemeine Versicherungs-AG

in Mio. Euro	2023	2022
Gebuchte Bruttobeiträge	187	191
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	153	163
Laufende Erträge aus Kapitalanlagen	7	6
Kapitalanlagen	372	294
Anzahl der Versicherungsverträge (in Tsd.)	576	641
Jahresergebnis - R+V Konzern (IFRS) ¹⁾	572	-246
Kapitalanlagen - R+V Konzern (IFRS) ¹⁾	117.592	108.773

¹⁾ Bilanzierungsgrundlage im Vorjahr IFRS 4/9, im Geschäftsjahr IFRS 17/9.

Inhaltsverzeichnis

LAGEBERICHT	6
Geschäft und Rahmenbedingungen	6
Geschäftsverlauf der Condor Allgemeine Versicherungs-AG	9
Ertragslage	13
Finanzlage	14
Vermögenslage	14
Chancen- und Risikobericht	15
Prognosebericht	29
JAHRESABSCHLUSS 2023	33
Bilanz	34
Gewinn- und Verlustrechnung	38
Anhang	40
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	40
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	44
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva	50
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	54
Sonstige Anhangangaben	60
WEITERE INFORMATIONEN	65
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	65
Bericht des Aufsichtsrats	73

Aus rechnerischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

Grundsätzlich wird im Geschäftsbericht die weibliche und männliche Form verwendet. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an einigen Stellen des Textes die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter.

Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG, gegründet im Jahr 1954, gehört dem R+V Konzern an und ist damit Bestandteil der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG bietet Schaden- und Unfallversicherungen für Privatkunden und Unternehmen vornehmlich in den Bereichen der Kraftfahrt- und Sachversicherung, der industriellen Sach- sowie der Technischen Versicherungszweige an.

Organisatorische und rechtliche Struktur

Die Anteile der Condor Allgemeine Versicherungs-AG werden zu 100 % von der R+V KOMPOSIT Holding GmbH gehalten. Die R+V KOMPOSIT Holding GmbH wiederum ist eine 100 %ige Tochter der R+V Versicherung AG.

Die R+V Versicherung AG fungiert als Obergesellschaft des R+V Konzerns. Sie erstellt einen Konzernabschluss nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), in den die Condor Allgemeine Versicherungs-AG einbezogen wird.

Die R+V Versicherung AG befindet sich mehrheitlich im Besitz der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank (DZ BANK AG), Frankfurt am Main. Weitere Anteile werden von anderen genossenschaftlichen Verbänden und Instituten gehalten. Der Vorstand der R+V Versicherung AG trägt die Verantwortung für das gesamte Versicherungsgeschäft innerhalb des DZ BANK Konzerns.

Die Vorstände der Gesellschaften der R+V sind teilweise in Personalunion besetzt. Der R+V Konzern wird geführt wie ein einheitliches Unternehmen.

Die einheitliche Leitung des R+V Konzerns findet ihren Niederschlag darüber hinaus in den zwischen den Gesellschaften abgeschlossenen umfangreichen internen Ausgliederungsvereinbarungen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages der Condor Allgemeine Versicherungs-AG mit der R+V KOMPOSIT Holding GmbH entfällt gemäß § 316 Aktiengesetz (AktG) die Pflicht zur Erstellung eines Abhängigkeitsberichts.

Nichtfinanzielle Berichterstattung

Nachhaltigkeitsbericht

Einen Überblick über sämtliche Aktivitäten zur Nachhaltigkeit ermöglicht der jährliche R+V-Nachhaltigkeitsbericht. Der Bericht entspricht den Richtlinien für Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative und erfüllt somit weltweit anerkannte Transparenz-Standards.

Den vollständigen R+V-Nachhaltigkeitsbericht gibt es online auf der R+V-Homepage unter:

www.nachhaltigkeitsbericht.ruv.de

Personalbericht

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG beschäftigt kein eigenes Personal. Auf der Grundlage der bestehenden internen Ausgliederungsvereinbarungen werden die Aufgaben durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der R+V Allgemeine Versicherungs AG, der R+V Lebensversicherung AG und weiterer Gesellschaften des R+V Konzerns übernommen.

Ausblick auf die nichtfinanzielle Erklärung - Erweiterte Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung

Als Bestandteil des europäischen „Green Deals“ erweitert und standardisiert die Europäische Union die

Grundlagen der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Zusätzliche Transparenz soll die Vergleichbarkeit der nichtfinanziellen Erklärungen fördern. Mit Wirkung zum 5. Januar 2023 ist die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die von den Mitgliedsstaaten innerhalb von 18 Monaten in nationales Recht umzusetzen ist, in Kraft getreten.

Bereits zum 31. Dezember 2024 wird die R+V Versicherung AG als Obergesellschaft des R+V Konzerns eine eigene, zur finanziellen Erklärung gleichgewichtete, nichtfinanzielle Erklärung abgeben und so die Verpflichtung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung umsetzen.

Zur Implementierung dieser umfangreichen neuen Anforderungen hat R+V das Programm „CSRD@R+V“ aufgesetzt. Die im Jahr 2023 durchgeführte initiale Wesentlichkeitsanalyse diente zur Bestimmung des Umfangs der Berichtsanforderungen. In einem zweiten Schritt wird diese wiederholt, um den Umfang der Berichtsanforderungen für das Geschäftsjahr 2024 zu definieren.

Die zu analysierenden Nachhaltigkeitsaspekte ergeben sich aus den European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Neben zwei übergreifenden Querschnittsstandards, die auf Nachhaltigkeitsthemen anzuwenden sind, enthalten diese zehn thematische Standards, die unterschiedliche Aspekte der Bereiche Environmental, Social und Governance abdecken. Zudem erstellt die European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) aktuell einen Entwurf, der unter anderem sektorspezifische Berichtsstandards beinhalten soll.

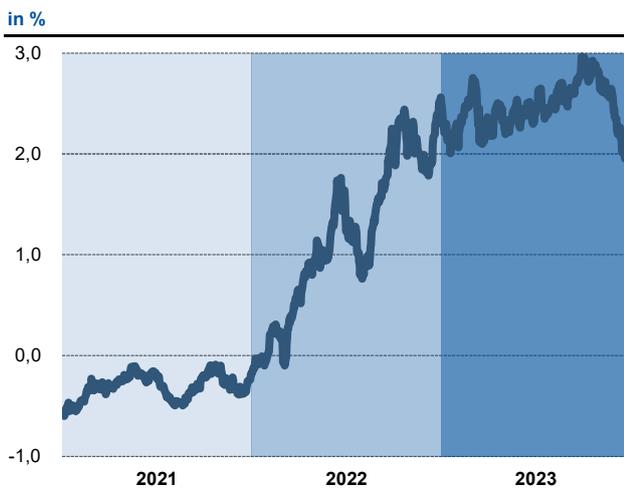
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2023 wurde von den Folgen der anhaltend hohen Inflation und der restriktiven Geldpolitik der Notenbanken dominiert. Sowohl die Europäische Zentralbank (EZB)

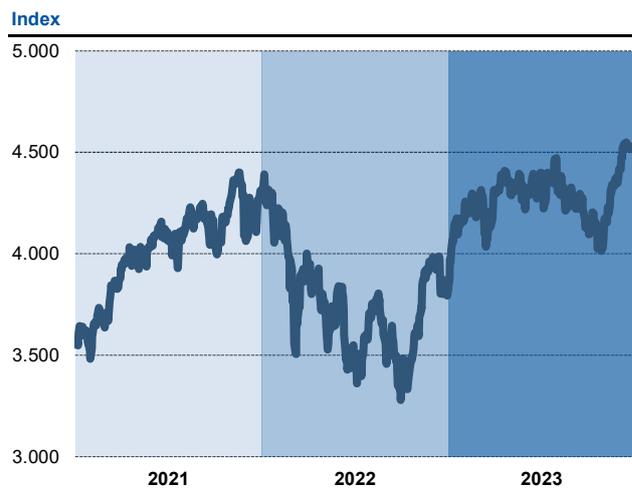
als auch die US-amerikanische Notenbank (Fed) erhöhten die Leitzinsen in der ersten Jahreshälfte mehrfach, um die starken Preissteigerungen zu bekämpfen. Die Inflation hatte ihren Höhepunkt im Herbst 2022 überschritten und ging seitdem zurück, lag zum Berichtszeitpunkt aber weiterhin deutlich über dem Ziel der Zentralbanken. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland kam zum Erliegen. Insbesondere das verarbeitende Gewerbe war durch eine schwache ausländische Nachfrage und hohe Kosten belastet. Kapitalintensive Branchen wie das Baugewerbe litten unter den stark gestiegenen Zinsen.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz der schwachen Wirtschaftstätigkeit überraschend stabil, was in Teilen einem zunehmenden Fachkräftemangel zuzuschreiben ist. Die Löhne stiegen angesichts der hohen Inflation zwar deutlich an, insgesamt erlangten die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Deutschland auf Jahressicht jedoch keine realen Einkommenszuwächse. Der private Konsum verzeichnete einen Rückgang. Angesichts des herausfordernden makroökonomischen Umfelds und der weltweit hohen geopolitischen Unsicherheiten ging das Bruttoinlandsprodukt für das Jahr 2023 in Deutschland um 0,3 % zurück. Die Inflation war, gemessen am harmonisierten Verbraucherpreisindex, im Geschäftsjahr mit 6,0 % gegenüber 8,7 % im Vorjahr rückläufig. Dies war überwiegend durch einen Rückgang der Steigerungen bei Energiepreisen bedingt.

RENDITE BUNDESANLEIHEN - 10 JAHRE RESTLAUFZEIT



ENTWICKLUNG AKTIENINDEX EURO STOXX 50



Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Notenbanken setzten ihren 2022 begonnenen Zinserhöhungszyklus fort. Die EZB hob den Leitzins auf 4,5 % an, bevor sie den Zins ab September konstant hielt. Die amerikanische Fed beendete die Zinserhöhungen im Juli auf einem Niveau von 5,5 %. Mit den starken Zinsanstiegen kam es zu ersten Verwerfungen. Insbesondere im März sorgten eine Bankenkrise in den USA sowie eine notgedrungene Großbankenfusion in der Schweiz für Unruhe am Kapitalmarkt. Die Bankenkrise wurde durch umfassende Maßnahmen der Regulierungsbehörden zügig eingedämmt.

An den Anleihemärkten fiel das Zinsniveau auf Jahressicht, nachdem jedoch unterjährig bis in den Herbst hinein ein deutlicher Zinsanstieg zu beobachten war. Die Verzinsung zehnjähriger Bundesanleihen verringerte sich um 0,5 Prozentpunkte und lag zum Jahresende 2023 bei 2,0 %. Die Risikoaufschläge (Spreads) von Pfandbriefen, Unternehmens- und Bankenanleihen notierten zum Jahresende niedriger.

An den weltweiten Aktienmärkten setzte nach den starken Verlusten des Vorjahres eine deutliche Erholung ein. Der deutsche Aktienindex DAX, der neben der Marktentwicklung auch die Dividendenzahlungen berücksichtigt (Performanceindex), stieg bis zum Jahresende um 20,3 % gegenüber dem Vorjahr und notierte bei 16.752 Punkten. Der für den Euroraum maßgebliche Aktienindex Euro Stoxx 50 (Preisindex) stieg um 19,2 % gegenüber dem Vorjahr und notierte zum Jahresende bei 4.521 Punkten.

Lage der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat das Jahr 2023 in einem Umfeld herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und globaler Unsicherheiten mit einem leichten Beitragszuwachs abgeschlossen. Wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) in seiner Jahresmedienkonferenz Ende Januar 2024 bekanntgab, stiegen die Beitragseinnahmen über alle Sparten hinweg um 0,6 % auf 224,7 Mrd. Euro, vor allem durch Zuwächse in der Schaden- und Unfallversicherung sowie in der Privaten Krankenversicherung.

In der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen um 6,7 % auf 84,5 Mrd. Euro. Der Schadenaufwand stieg mit 12,7 % auf 65,4 Mrd. Euro deutlich stärker an. Grund dafür waren laut GDV gestiegene Preise etwa bei den Baukosten oder für Autoreparaturen. Allein für die Kraftfahrtversicherung errechnete der GDV einen aufwandsbedingten versicherungstechnischen Verlust von rund 2,9 Mrd. Euro.

Geschäftsverlauf der Condor Allgemeine Versicherungs-AG

In den nachstehenden Erläuterungen zum Geschäftsverlauf sowie zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bis zum 31. Dezember 2023 sind die aktuell bekannten Erkenntnisse zur Kostenentwicklung berücksichtigt. Für die Condor Allgemeine Versicherungs-AG hat sich in der Versicherungstechnik keine unmittelbare materielle Betroffenheit durch den Krieg in der Ukraine ergeben.

Die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sind in die Bewertung der Kapitalanlagen eingeflossen. Das Gesamtinvestment der Gesellschaft in den Ländern Russische Föderation, Belarus und Ukraine wurde im Vorjahr vollständig beendet. Die im Jahresabschluss 2023 berücksichtigten Annahmen basieren auf den Bewertungsfaktoren und Erkenntnissen zum Bilanzstichtag und sind insbesondere im Hinblick auf die weiteren zukünftigen Entwicklungen von erheblichen Unsicherheiten geprägt.

Soweit sich in einzelnen Versicherungssparten wesentliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf im Kontext des Inflationsgeschehens oder des Kriegs in der Ukraine ergeben haben, werden diese in den nachfolgenden Berichtsteilen spezifiziert.

Geschäftsverlauf im Überblick

Für die Condor Allgemeine Versicherungs-AG waren für das Geschäftsjahr 2023 insbesondere die gebuchten Bruttobeiträge, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahrs, die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb, das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie das Ergebnis vor Ergebnisabführung als finanzielle Leistungsindikatoren maßgeblich. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird nachfolgend näher erläutert.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Gebuchte Bruttobeiträge

Im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich die gebuchten Bruttobeiträge der Condor Allgemeine Versicherungs-AG auf 186,8 Mio. Euro (2022: 190,6 Mio. Euro).

GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE			
in Tsd. Euro	2023	2022	Veränderung
Versicherungszweig			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	3.847	4.004	-3,9 %
Haftpflicht	15.711	15.145	3,7 %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	32.066	38.252	-16,2 %
Sonstige Kraftfahrt	18.249	22.443	-18,7 %
Feuer und Sachversicherungen	113.012	107.062	5,6 %
Feuer	14.407	13.094	10,0 %
Verbundene Hausrat	4.465	4.365	2,3 %
Verbundene Gebäude	52.049	48.689	6,9 %
Sonstige Sachversicherungen	42.091	40.913	2,9 %
Transport und Luftfahrt	1	16	-96,7 %
Sonstige Versicherungen	3.876	3.726	4,0 %
	186.762	190.648	-2,0 %

In der **Unfallversicherung** reduzierten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 3,9 % auf 3,8 Mio. Euro.

Die Sparte **Haftpflicht** verzeichnete einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 3,7 % auf 15,7 Mio. Euro (2022: 15,1 Mio. Euro).

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Kraftfahrtversicherung** beliefen sich auf 50,3 Mio. Euro. Dies bedeutete einen Rückgang um 17,1 %. Ausschlaggebend für die rückläufige Entwicklung war insbesondere ein deutlicher Bestandsrückgang, unter anderem aufgrund eines negativen Abwerbesaldos zum Jahresanfang.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** verzeichneten die gebuchten Bruttobeiträge einen Rückgang um 16,2 % auf 32,1 Mio. Euro.

Unter den **Sonstigen Kraftfahrtversicherungen** werden die Kraftfahrzeugvoll- und Kraftfahrzeugteilkaskoversicherung ausgewiesen. Die gebuchten Bruttobeiträge reduzierten sich um 18,7 % auf 18,2 Mio. Euro.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Feuerversicherung** erhöhten sich in 2023 um 10,0 % auf 14,4 Mio. Euro. Dabei konnte in der Feuer-Industrieversicherung durch kontinuierliche Vertragssanierungen und trotz rückläufiger Vertragsanzahlen ein Anstieg von 17,4 % auf 7,6 Mio. Euro und in der Sonstigen Feuerversicherung ein Anstieg von 2,8 % auf 6,8 Mio. Euro erzielt werden.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Verbundenen Gebäudeversicherung** stiegen um 6,9 % auf 52,0 Mio. Euro. Der Beitragszuwachs erfolgte bei rückläufigem Bestand aus Beitrags- und Indexanpassungen.

In den **Sonstigen Sachversicherungen** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge von 40,9 Mio. Euro um 2,9 % auf 42,1 Mio. Euro im Berichtsjahr. Den größten Anstieg verzeichneten dabei die Versicherungszweige EC mit 1,0 Mio. Euro, Sturm mit 0,4 Mio.

Euro und Leitungswasser mit 0,3 Mio. Euro. Die Technischen Versicherungen wiesen mit 22,8 Mio. Euro (2022: 23,4 Mio. Euro) den größten Anteil an dem Beitragsvolumen in den Sonstigen Sachversicherungen aus.

Bestand an Versicherungsverträgen

Der Bestand der mindestens einjährigen Versicherungsverträge hat sich von 641,4 Tsd. Stück in 2022 um 10,1 % auf 576,4 Tsd. Stück in 2023 reduziert.

Neben der Sparte Unfall waren insbesondere in der Kraftfahrtversicherung, Glas, Hausrat, Gebäude und Beistandsleistung die Vertragsstückzahlen stark rückläufig.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

BRUTTO-GESCHÄFTSJAHRES-SCHADENAUFWAND			
in Tsd. Euro	2023	2022	Veränderung
Versicherungszweig			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	2.476	3.282	-24,6 %
Haftpflicht	17.855	12.245	45,8 %
Kraftfahrt-Haftpflicht	25.123	32.426	-22,5 %
Sonstige Kraftfahrt	19.073	22.818	-16,4 %
Feuer und Sachversicherungen	85.122	86.451	-1,5 %
Feuer	9.933	10.292	-3,5 %
Verbundene Hausrat	2.222	1.897	17,1 %
Verbundene Gebäude	39.627	38.763	2,2 %
Sonstige Sachversicherungen	33.341	35.500	-6,1 %
Transport und Luftfahrt	-	-	-
Sonstige Versicherungen	3.440	5.665	-39,3 %
	153.089	162.887	-6,0 %

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 9,8 Mio. Euro auf 153,1 Mio. Euro. Das Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen betrug 24,6 Mio.

Euro (2022: 13,9 Mio. Euro). Die bilanzielle Brutto-Schadenquote verbesserte sich auf 69,0 % (2022: 78,5 %).

In der **Unfallversicherung** verbesserte sich die bilanzielle Brutto-Schadenquote aufgrund niedrigerer Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen und eines gestiegenen Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen von 96,7 % im Vorjahr auf 40,3 %.

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote in der **Haftpflichtversicherung** erhöhte sich auf 113,8 % (2022: 81,4 %). Ursächlich hierfür waren höhere Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen infolge gesteigerter Schadenhäufigkeiten und Schadendurchschnitte. In Verbindung mit einem geringeren Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen ergab sich eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 92,5 % (2022: 44,1 %).

In der **Kraftfahrtversicherung** konnte eine geringere Schadenhäufigkeit höhere Schadendurchschnitte und vermehrte Aufwendungen für Hagelschäden überkompensieren. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr überproportional zur Beitragsentwicklung um 20,0 % auf 44,2 Mio. Euro (2022: 55,2 Mio. Euro). Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote reduzierte sich entsprechend auf 87,8 % (2022: 91,0 %). In Verbindung mit dem Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen verbesserte sich die bilanzielle Brutto-Schadenquote auf 70,8 % (2022: 88,2 %).

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen reduzierten sich aufgrund geringerer Schadenanzahlen in der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** um 7,3 Mio. Euro beziehungsweise 22,5 % auf

25,1 Mio. Euro. In Verbindung mit einem gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserten Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen verbesserte sich die bilanzielle Brutto-Schadenquote auf 56,1 % (2022: 85,0 %).

In der **Sonstigen Kraftfahrtversicherung** reduzierten sich durch den geringeren Bestand und damit geringeren Schadenanzahlen die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen um 16,4 % auf 19,1 Mio. Euro (2022: 22,8 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen erhöhte sich die bilanzielle Brutto-Schadenquote auf 96,6 % (2022: 93,8 %).

In der **Feuerversicherung** reduzierte sich die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote von 78,7 % im Vorjahr auf 68,8 % in 2023. In Verbindung mit dem durch Nachreservierungen belasteten Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen ergab sich eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 79,8 % (2022: 50,6 %).

Im Geschäftsjahr 2023 erhöhte sich in der **Verbundenen Gebäudeversicherung** der Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwand um 2,2 % auf 39,6 Mio. Euro. Höheren Schadendurchschnitten stand ein geringeres Schadenaufkommen bei einem normalisierten Elementarschadengeschehen entgegen. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote reduzierte sich auf 77,8 % (2022: 81,5 %). Die bilanzielle Brutto-Schadenquote lag bei 72,8 % (2022: 76,7 %).

In den **Sonstigen Sachversicherungen** sanken die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen in 2023 um 2,2 Mio. Euro auf 33,3 Mio. Euro. In Verbindung mit einem stark verbesserten Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen ergab sich eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 57,3 % (2022: 89,0 %).

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2023 infolge der veränderten Bestandszusammensetzung und der allgemeinen Personal- und Sachkostenentwicklung um 3,2 % auf 46,7 Mio. Euro. Die Brutto-Betriebskostenquote erhöhte sich auf 25,1 % (2022: 23,9 %).

Die Bruttoaufwendungen für Abschlusskosten erhöhten sich von 20,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 21,6 Mio. Euro in 2023. Die Brutto-Abschlusskostenquote lag bei 11,6 % (2022: 11,0 %).

Die Bruttoaufwendungen für Verwaltungskosten stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 25,1 Mio. Euro (2022: 24,3 Mio. Euro). Die Brutto-Verwaltungskostenquote betrug 13,5 % (2022: 12,8 %).

Die Brutto-Combined-Ratio verbesserte sich von 102,4 % im Vorjahr auf 94,0 % in 2023.

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG hat für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft Quoten- und Schadenexzedentenverträge abgeschlossen.

Das Rückversicherungsergebnis belief sich auf 9,8 Mio. Euro zu Lasten der Gesellschaft (2022: 1,4 Mio. Euro zu Lasten der Gesellschaft). Die Verschlechterung des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr ist auf einen deutlichen Rückgang der Aufwendungen für Versicherungsfälle zurückzuführen.

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen belief sich im Berichtsjahr auf 0,3 Mio. Euro (2022: - 11,0 Mio.

Euro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 7,5 Mio. Euro (2022: Zuführung 6,0 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 7,1 Mio. Euro (2022: Verlust 16,9 Mio. Euro).

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS FÜR EIGENE RECHNUNG			
in Tsd. Euro	2023	2022	Veränderung
Versicherungsweig			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	576	591	-2,5 %
Haftpflicht	193	1.739	-88,9 %
Kraftfahrt-Haftpflicht	1.445	1.725	-16,2 %
Sonstige Kraftfahrt	-1.002	-1.155	-13,3 %
Feuer und Sachversicherungen	-8.536	-21.099	-59,5 %
Feuer	-325	-1.481	-78,1 %
Verbundene Hausrat	17	360	-95,3 %
Verbundene Gebäude	-9.380	-8.884	5,6 %
Sonstige Sachversicherungen	1.152	-11.093	-110,4 %
Transport und Luftfahrt	787	1.364	-42,3 %
Sonstige Versicherungen	-588	-86	585,9 %
	-7.125	-16.921	-57,9 %
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
	-	-25	> Tsd. %
	-7.125	-16.945	-58,0 %

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis betrug im Berichtsjahr 9,5 Mio. Euro (2022: 4,2 Mio. Euro).

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Steuern von 2,4 Mio. Euro (2022: - 12,8 Mio. Euro) ab.

Zwischen der R+V KOMPOSIT Holding GmbH (als Organträgerin) und der Condor Allgemeine Versicherungs-AG besteht seit dem Geschäftsjahr 2010 ein Ergebnisabführungsvertrag. Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG führt auf der Grundlage dieses Vertragss den Gewinn nach Steuern von 2,3 Mio. Euro an die R+V KOMPOSIT Holding GmbH ab. Im Vorjahr hat die R+V KOMPOSIT Holding GmbH einen Verlust nach Steuern von 12,8 Mio. Euro übernommen.

Versicherungsbranche

Eine Übersicht über die betriebenen Versicherungszweige, untergliedert nach Versicherungsarten, ist auf der Seite 32 dargestellt.

Ertragslage

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 186,8 Mio. Euro (2022: 190,6 Mio. Euro). Die gebuchten Nettobeiträge beliefen sich auf 145,2 Mio. Euro gegenüber 149,4 Mio. Euro im Vorjahr. Die Selbstbehaltsquote lag bei 77,7 % (2022: 78,4 %). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung reduzierten sich im Berichtsjahr um 2,9 % auf 145,5 Mio. Euro (2022: 149,9 Mio. Euro).

Versicherungsleistungen

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen reduzierten sich gegenüber dem Jahr 2022 um 6,0 % auf 153,1 Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote reduzierte sich von 85,9 % im Vorjahr auf 82,2 %.

Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungs-

fälle ergaben sich Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 128,4 Mio. Euro, die um 13,8 % unter dem Vorjahr lagen. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote ist gegenüber dem Vorjahr von 78,5 % auf 69,0 % gefallen. Nach Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherung verblieb eine bilanzielle Netto-Schadenquote von 68,2 % (2022: 75,6 %).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind gegenüber dem Vorjahreswert von 45,3 Mio. Euro um 1,4 Mio. Euro (+ 3,2 %) auf 46,7 Mio. Euro gestiegen. Die Brutto-Betriebskostenquote betrug 25,1 % (2022: 23,9 %). Es ergab sich eine Brutto-Combined-Ratio für das selbst abgeschlossene Geschäft von 94,0 % für das Geschäftsjahr 2023, welche um 8,3 %-Punkte unter dem Vorjahr lag.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Im Gesamtgeschäft belief sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen auf + 10,1 Mio. Euro (2022: - 9,6 Mio. Euro). Das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung belief sich im Berichtsjahr auf + 0,3 Mio. Euro (2022: - 11,0 Mio. Euro). Nach einer Zuführung zu der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 7,5 Mio. Euro (2022: Zuführung 6,0 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 7,1 Mio. Euro (2022: Verlust 16,9 Mio. Euro).

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG erzielte aus ihren Kapitalanlagen ordentliche Erträge von 7,1 Mio. Euro. Abzüglich ordentlicher Aufwendungen von 0,4 Mio. Euro, unter Berücksichtigung der planmäßigen Immobilienabschreibungen von

0,1 Mio. Euro, ergab sich ein ordentliches Ergebnis von 6,8 Mio. Euro (2022: 5,8 Mio. Euro).

Bei den Kapitalanlagen der Condor Allgemeine Versicherungs-AG kam es zu Abschreibungen von 21,9 Tsd. Euro. Durch Veräußerungen von Vermögenswerten erzielte die Condor Allgemeine Versicherungs-AG Abgangsgewinne von 3,4 Mio. Euro und Abgangsverluste von 37,8 Tsd. Euro. Aus dem Saldo von Abschreibungen, Abgangsgewinnen und -verlusten resultierte ein außerordentliches Ergebnis von 3,5 Mio. Euro (2022: 0,3 Mio. Euro).

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen, als Summe des ordentlichen sowie des außerordentlichen Ergebnisses, belief sich damit für das Geschäftsjahr 2023 auf 10,2 Mio. Euro gegenüber 6,1 Mio. Euro im Vorjahr. Die Nettoverzinsung lag bei 3,1 % (2022: 2,1 %).

Sonstiges Ergebnis

Die Sonstigen Erträge beliefen sich auf 1,8 Mio. Euro (2022: 0,3 Mio. Euro). Diesen standen Sonstige Aufwendungen von 2,5 Mio. Euro (2022: 2,1 Mio. Euro) gegenüber. Der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen betrug - 0,7 Mio. Euro (2022: - 1,9 Mio. Euro).

Gesamtergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Steuern betrug 2,4 Mio. Euro (2022: - 12,8 Mio. Euro).

Zwischen der R+V KOMPOSIT Holding GmbH (als Organträgerin) und der Condor Allgemeine Versicherungs-AG besteht seit dem Geschäftsjahr 2010 ein Ergebnisabführungsvertrag. Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG wird auf der Grundlage dieses Vertrags den Gewinn von 2,3 Mio. Euro an die R+V KOMPOSIT Holding GmbH abführen. Im

Vorjahr wurde ein Verlust von 12,8 Mio. Euro von der R+V KOMPOSIT Holding GmbH übernommen.

Finanzlage

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG verfügt zum 31. Dezember 2023 über ein zum Vorjahr unverändertes Eigenkapital von insgesamt 41,8 Mio. Euro.

Es setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital von 4,5 Mio. Euro, einer Kapitalrücklage von 18,3 Mio. Euro und den Gewinnrücklagen von 18,9 Mio. Euro.

Zusätzlich stehen der Gesellschaft mit der per 31. Dezember 2023 verfügbaren Schwankungsrückstellung von 42,1 Mio. Euro für zukünftige Perioden weitere Sicherheitsmittel zur Verfügung, um stark schwankende Schadenverläufe in der Schaden- und Unfallversicherung auszugleichen.

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG konnte im Geschäftsjahr 2023 jederzeit ihre Auszahlungsverpflichtungen erfüllen. Anhaltspunkte für eine künftige Liquiditätsgefährdung sind nicht erkennbar.

Vermögenslage

Bestand an Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2023 um 77,4 Mio. Euro beziehungsweise um 26,3 % gestiegen. Damit belief sich der Buchwert der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2023 auf 371,5 Mio. Euro. Darin enthalten sind Termingelder bei der DZ BANK AG über 30,0 Mio. Euro.

Die für die Anlage zur Verfügung stehenden Mittel wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr überwiegend in Staatsanleihen und Pfandbriefe investiert.

Zur Reduzierung des Ausfallrisikos wurde bei den Zinstiteln auf eine gute Bonität der Emittenten geachtet.

Die durchgerechnete Aktienquote zu Marktwerten belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 3,2 % (2022: 7,2 %).

Die Reservequote auf die gesamten Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2023 lag bei - 3,5 % (2022: - 7,4 %). Vor dem Hintergrund der im Jahr 2022 stark angestiegenen Zinsen reduzierten sich die stillen Lasten unter Anwendung der Bewertungsvorschrift nach § 341b Abs. 2 HGB bei Wertpapieren des Anlagevermögens auf 19,4 Mio. Euro (2022: 28,8 Mio. Euro).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen beliefen sich per 31. Dezember 2023 auf 345,4 Mio. Euro (2022: 342,0 Mio. Euro). Nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile waren die versicherungstechnischen Nettorekstellungen zum 31. Dezember 2023 mit 345,4 Mio. Euro (2022: 327,6 Mio. Euro) dotiert.

Den größten Anteil an den gesamten versicherungstechnischen Nettorekstellungen verzeichnete die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, die sich aufgrund der Ablösungen von Rückversicherungsanteilen um 4,4 % auf 277,9 Mio. Euro erhöhte.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementprozess

Ziel des Risikomanagements der Condor Allgemeine Versicherungs-AG ist es, für die gesamte Geschäftstätigkeit die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungen und hierbei insbesondere die Solvabilität sowie die langfristige Risikotragfähigkeit, die Bildung ausreichender versicherungstechnischer Rückstellungen, die Anlage in geeignete Vermögenswerte, die Einhaltung der kaufmännischen Grundsätze einschließlich einer ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation und die Einhaltung der übrigen finanziellen Grundlagen des Geschäftsbetriebs zu gewährleisten.

Risiken ergeben sich aus nachteiligen Entwicklungen für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage und bestehen in der Gefahr von zukünftigen Verlusten.

Der Risikomanagementprozess gemäß ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) umfasst die Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung und Überwachung sowie Berichterstattung und Kommunikation der Risiken. Die einmal jährlich stattfindende Risikoinventur hat zum Ziel, die Risiken zu identifizieren und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit zu beurteilen. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden im Risikoprofil festgehalten. Die wesentlichen Risiken werden in diesem Chancen- und Risikobericht dargestellt sowie Maßnahmen zu deren Begrenzung erläutert. Die Bewertung der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt jährlich. Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit und sämtliche wesentliche Risiken werden vierteljährlich durch die Risikokommission bewertet. Dies umfasst auch die Überprüfung verbindlich festgelegter Kennzahlen und Schwellenwerte. Bei Überschreitung eines definierten Indexwerts sind Maßnahmen zu prüfen und

gegebenenfalls einzuleiten. Bei wesentlichen Veränderungen von Risiken sind Meldungen an den Vorstand vorgesehen. Die risikorelevanten Unternehmensinformationen werden den zuständigen Aufsichtsgremien vierteljährlich sowie bedarfsweise ad hoc zur Verfügung gestellt.

Governance-Struktur

Das Risikomanagement der Condor Allgemeine Versicherungs-AG ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und der Governance-Struktur. Es stützt sich auf drei miteinander verbundene und in das Kontroll- und Überwachungsumfeld eingebettete sogenannte Verteidigungslinien in Form der operativen Risikosteuerung, der Risikoüberwachung und der internen Revision.

Unter Risikosteuerung (1. Verteidigungslinie) ist die operative Umsetzung der Risikostrategie in den risikotragenden Geschäftsbereichen zu verstehen. Die operativen Geschäftsbereiche treffen Entscheidungen zur bewussten Übernahme oder Vermeidung von Risiken. Dabei haben sie die vorgegebenen Rahmenbedingungen und Risikolimitierungen zu beachten.

Aufgaben der Risikoüberwachung (2. Verteidigungslinie) werden bei der R+V durch die Schlüsselfunktionen Risikomanagementfunktion (im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) als unabhängige Risikocontrollingfunktion bezeichnet), Compliance-Funktion und versicherungsmathematische Funktion wahrgenommen. Im Sinne eines konsistenten Risikomanagementsystems erfolgt ein enger Austausch der genannten Funktionen untereinander.

Die Risikomanagementfunktion der R+V unterstützt den Vorstand und die anderen Funktionen bei der Handhabung des Risikomanagementsystems und überwacht sowohl dieses als auch das Risikoprofil. Die Risikomanagementfunktion setzt sich bei der

R+V aus dem Gesamtrisikomanagement auf zentraler und dem Ressortrisikomanagement auf dezentraler Ebene zusammen. Sie ist für die Identifikation, Analyse und Bewertung der Risiken im Rahmen des Risikomanagementprozesses gemäß ORSA verantwortlich. Dies schließt die Früherkennung, vollständige Erfassung und interne Überwachung aller wesentlichen Risiken ein. Dabei macht die Risikomanagementfunktion grundlegende Vorgaben für die anzuwendenden Risikomessmethoden. Darüber hinaus berichtet das Risikomanagement die Risiken an die Risikokommission, den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG hat die Schlüsselfunktion Risikomanagement auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Der Inhaber der Risikomanagementfunktion berichtet unmittelbar an den Vorstand.

Die Aufgabe der Compliance-Funktion liegt vorrangig in der Überwachung der Einhaltung der externen Anforderungen. Sie prüft zudem, ob die internen Verfahren geeignet sind, um die Einhaltung der externen Anforderungen sicherzustellen. Darüber hinaus berät sie den Vorstand in Bezug auf die Einhaltung der für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts geltenden Gesetze und Verwaltungsvorschriften, beurteilt die möglichen Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfelds für das Unternehmen und identifiziert und beurteilt das mit der Verletzung der rechtlichen Vorgaben verbundene Risiko (Compliance-Risiko). Die Compliance-Funktion wird wegen der übergreifenden Organisation der Geschäftsprozesse unternehmensübergreifend durch eine zentrale Compliance-Stelle in Kooperation mit dezentralen Compliance-Stellen der Vorstandsressorts der R+V Versicherung AG wahrgenommen. Die vierteljährlich stattfindende Compliance-Konferenz ist das zentrale Koordinations- und Berichtsgremium der Compliance-Funktion. Dort werden die Aktivitäten der zentralen und dezentralen Compliance-Stellen berichtet und koordiniert sowie relevante Vorfälle

behandelt. In der Compliance-Konferenz finden zudem der Informationsaustausch und die Interaktion mit den anderen Schlüsselfunktionen statt. Bei besonders gravierenden Verstößen sind Ad-hoc-Meldungen an die zentrale Compliance-Stelle vorgesehen. Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG hat die Schlüsselfunktion Compliance auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Der Inhaber der Compliance-Funktion berichtet unmittelbar an den Vorstand und ist organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet.

Die versicherungsmathematische Funktion ist in erster Linie mit Kontrollaufgaben im Hinblick auf die ordnungsgemäße Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht betraut. Im Einzelnen koordiniert sie die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und gewährleistet die Angemessenheit der der Berechnung zugrundeliegenden Annahmen, Methoden und Modelle. Darüber hinaus bewertet sie die Qualität der bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Daten und Informationstechnologiesysteme. Mindestens einmal jährlich berichtet die versicherungsmathematische Funktion schriftlich an den Vorstand. Darüber hinaus gibt die versicherungsmathematische Funktion eine Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen ab. Die Bewertung der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen und die Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik enthalten auch eine Beurteilung im Hinblick auf Nachhaltigkeitrisiken. Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG hat die versicherungsmathematische Schlüsselfunktion auf die R+V Allgemeine Versicherung AG ausgegliedert.

Die Schlüsselfunktion Revision (3. Verteidigungslinie) wird bei der R+V von der Konzern-Revision

ausgeübt. Diese prüft die Einhaltung der Regelungen des Risikomanagementsystems und deren Wirksamkeit. Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG hat die Schlüsselfunktion Revision auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Die Konzern-Revision ist eine von den operativen Geschäftsbereichen unabhängige und organisatorisch selbstständige Funktion. Sie ist der Geschäftsleitung unterstellt und organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet. Zur Behebung festgestellter Defizite werden Maßnahmen vereinbart und von der Konzern-Revision nachgehalten.

Risikostrategie

Die Grundsätze des Risikomanagements basieren auf der verabschiedeten und jährlich zu aktualisierenden Risikostrategie der Condor Allgemeine Versicherungs-AG, die eng mit der Geschäftsstrategie verzahnt ist. Die risikostrategischen Ziele der Condor Allgemeine Versicherungs-AG sehen ein bewusstes und kalkuliertes Eingehen von Risiken im Rahmen des definierten Risikoappetits vor, um Ertragschancen nutzen zu können. Alle wesentlichen Risiken der Gesellschaft sind Gegenstand der Risikostrategie.

Das Management des versicherungstechnischen Risikos ist auf die Optimierung der Portfolien nach Ertrags- und Risikoaspekten ausgerichtet. Als Vollproduktanbieter im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung liegt der Fokus der Condor Allgemeine Versicherungs-AG auf nationalem Geschäft.

Die Risikostrategie für die Kapitalanlage zielt unter anderem darauf ab, durch Nutzung von Diversifikationseffekten eine hohe Stabilität der bilanziellen Ergebnisbeiträge aus Kapitalanlagen zu gewährleisten. Die Einhaltung der risikopolitischen Ziele wird auch im Rahmen der strategischen Asset Allokation berücksichtigt.

Daher ist das Asset-Liability-Management (ALM) integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und dient dazu, die Profitabilität und finanzielle Stabilität sowie die jederzeitige Erfüllbarkeit der eingegangenen Versicherungsverpflichtungen zu gewährleisten. Ziel ist, die Liquiditäts-, Rendite- und Risikoeigenschaften der Kapitalanlagen mit dem Liquiditätsbedarf, den Finanzierungserfordernissen und dem Risikocharakter der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten abzustimmen.

Chancenmanagement

Die Vision der R+V ist es, das genossenschaftliche Kompetenzzentrum für Absicherung sowie Gesundheits- und Zukunftsvorsorge zu sein und dies gemeinsam mit den Vertriebspartnern zu gestalten. Im Mittelpunkt des Strategieprogramms „WIR@R+V“ steht die Kundenbegeisterung als wesentliche Basis für den zukünftigen Erfolg. Darüber hinaus soll die Ertragskraft durch eine verstärkte Ausrichtung auf Profitabilität weiter gesteigert werden, um auch zukünftig einen wesentlichen Beitrag zum Geschäftserfolg der Genossenschaftlichen FinanzGruppe zu leisten. Dabei bleibt der Wachstumskurs durch Stärkung der Zukunftsfelder Gesundheit, Mitglieder, Nachhaltigkeit und Omnikanal fest im Blick. Durch nachhaltiges und solides Wirtschaften wird stets eine angemessene Finanzkraft erhalten, um auch langfristig alle Leistungsversprechen als verlässlicher Partner zu bedienen.

Aufgrund des Geschäftsmodells und der vorhandenen Risikotragfähigkeit kann die R+V Chancen in der Kapitalanlage insbesondere aus Investments mit längerem Zeithorizont und höherem Renditepotenzial weitgehend unabhängig von kurzfristigen Kapitalmarktschwankungen nutzen. Durch die breite Diversifikation reduziert die R+V Risiken aus potenziellen adversen Kapitalmarktentwicklungen.

Im Privatkundengeschäft können sich durch ein an den Bedürfnissen unterschiedlicher Zielgruppen ausgerichtetes Produktangebot und die Nutzung von Digitalisierungsmöglichkeiten weitere Chancen zur Ausschöpfung von Marktpotenzialen ergeben. Im Firmenkundengeschäft werden Marktpotenziale in zukunftssträchtigen Geschäftsfeldern durch den Ausbau bestehender Angebote sowie durch neue Produktideen genutzt. In der Kraftfahrtversicherung werden die zunehmende Fahrzeugvernetzung, weiterentwickelte Assistenzsysteme, teilautonome Autos sowie Nachhaltigkeitsaspekte (zum Beispiel Elektromobilität) und ein verändertes Mobilitätsverhalten der Kundinnen und Kunden das Geschäftsmodell verändern. Zudem ist das Marktumfeld derzeit geprägt durch inflationsbedingte Kostensteigerungen (z. B. Ersatzteilpreise, Werkstatt- und Heilbehandlungskosten), die marktweit umfangreiche Beitragsanpassungen notwendig machen.

Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit wird durch das Verhältnis der Eigenmittel zu den aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken abgebildet. Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Risikotragfähigkeit erfolgt mithilfe der Standardformel gemäß Solvency II. Die Berechnung des Risikokapitalbedarfs (SCR: Solvency Capital Requirements) erfolgt als Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,5 %. Auch die Quantifizierung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs (OSN: Overall Solvency Need) im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt grundsätzlich gemäß den Risikoarten der Standardformel von Solvency II.

Risikodiversifikation, die einen wesentlichen Aspekt des Geschäftsmodells einer Versicherung ausmacht, wird in den Berechnungen berücksichtigt.

Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Im Geschäftsjahr 2023 erfüllte die Condor Allgemeine Versicherungs-AG die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Die im Rahmen der internen Planung angewendeten Kapitalmarktszenarien ergeben, dass die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit der Condor Allgemeine Versicherungs-AG zum 31. Dezember 2024 oberhalb der gesetzlichen Anforderungen liegen wird.

Auch die Analyse der ökonomischen Risikotragfähigkeit zeigt, dass die Eigenmittel der Condor Allgemeine Versicherungs-AG zum 31. Dezember 2023 den Gesamtsolvabilitätsbedarf übersteigen.

Regulatorische und gesamtwirtschaftliche Risikofaktoren

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG ist möglichen Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Gegenstand der Regulierung können grundsätzlich aufsichtsrechtliche, handelsrechtliche, kapitalmarktrechtliche, aktienrechtliche und steuerrechtliche Normen sein.

Zudem unterliegt die Condor Allgemeine Versicherungs-AG einer Reihe von gesamtwirtschaftlichen Risikofaktoren, die negative Auswirkungen auf Wachstum und Konjunktur haben können.

In einigen Regionen der Welt bestehen Konfliktherde, die nicht regional begrenzt sind, sondern auch zu Spannungen zwischen Großmächten führen mit Auswirkungen in wirtschaftlicher, militärischer und finanzieller Hinsicht für die Bundesrepublik Deutschland und die Europäische Union.

Die weltweiten geopolitischen Spannungen können Beeinträchtigungen des globalen Handels nach sich

ziehen. Neben den Auswirkungen von gestörten Lieferketten, besteht das Risiko, dass es zu einer erneuten Eskalation der Handelsfraktionen zwischen den USA, China und der EU kommt. Dies könnte negative Folgen für die globale Konjunktur und insbesondere für die exportabhängige deutsche Wirtschaft haben. Im Zuge der Sanktionen der westlichen Staaten gegenüber Russland als Reaktion auf den Krieg in der Ukraine ergibt sich zusätzliches Spannungspotenzial zwischen der EU und den USA gegenüber Ländern, die diese Sanktionen nicht oder nur teilweise umsetzen, wie beispielsweise China. Einschränkungen im globalen Handel könnten bei Unternehmen in Deutschland einerseits zu höheren Importpreisen und einer Knappheit von Vorprodukten führen, und andererseits einen Rückgang von Exporten bewirken.

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte zurückgegangen. Die Schwächephase der deutschen Wirtschaft mit einem Wirtschaftswachstum nahe der Nulllinie setzt sich somit vorerst weiter fort, zumal das gestiegene Zinsniveau konjunkturell dämpfend wirkt.

Gleichzeitig besteht das Risiko, dass strukturelle Probleme wie Arbeitskräftemangel und weiterhin hohe Energiepreise zu einem erneuten Ansteigen der Inflation führen könnten, wobei die resultierende Inflation nicht nur transitorisch wäre, sondern langfristig oberhalb des Inflationsziels der EZB verharren würde. Kritisch wäre dies insbesondere dann, wenn es aufgrund der gestiegenen Preise, neben den Produktionsrückgängen in der verarbeitenden Industrie, zu einer Kaufzurückhaltung bei den Konsumenten und zu Lohnerhöhungen am Arbeitsmarkt käme, was in einer Lohn-Preis-Spirale münden würde. Dies könnte schlussendlich zu einer anhaltenden Phase der Stagflation führen, also einer Kombination von erhöhter Inflation, stagnierender Produktion und

Nachfrage und steigender Arbeitslosigkeit. Zudem dürfte, nicht zuletzt aufgrund der pandemiebedingt noch weiter gestiegenen Staatsverschuldung in vulnerablen Ländern der Euro-Zone, der Spielraum der EZB bei der Inflationsbekämpfung im Vergleich zur Vergangenheit eingeschränkt sein.

Die Immobilienmärkte werden derzeit durch das deutlich gestiegene Preisniveau für Bauleistungen und Baumaterial sowie durch signifikant erhöhte Zinsen belastet. Die gestiegenen Zinsen verschärfen die finanziellen Belastungen für Immobilienkäufer, während zugleich die Inflation das für die Tilgung verfügbare Einkommen der Haushalte reduziert. Zudem ist ein sehr verhaltenes Transaktionsgeschehen bei moderaten Minderungen der Marktwerte zu beobachten.

Im Markt für Gewerbeimmobilien sind vor allem Projektentwickler und Bauträger von den gestiegenen Material-, Energie- und Finanzierungskosten betroffen. Zudem besteht, insbesondere bei Hotelimmobilien, Büroimmobilien, Warenhäusern, Shopping-Centern und innerstädtischen Geschäftshäusern mit überwiegender Handelsnutzung außerhalb des täglichen Bedarfs, weiterhin Unsicherheit bezüglich der Auswirkungen der Konjunktur- und Inflationsentwicklungen sowie des Strukturwandels im Einzelhandel.

In Folge der Leitzinserhöhungen des Federal Reserve Board und der EZB in den letzten beiden Jahren haben die Marktzinsen wieder Werte erreicht, die zuletzt vor der Finanzkrise zu sehen waren. Das Zinsniveau zeigt Wirkung auf die Inflationsraten, die zum Ende des Geschäftsjahres aufgrund der schwachen Konjunktur und Basiseffekten bei den Energiepreisen schneller als von den Märkten erwartet sinken. Mit dem Inflationsziel der Zentralbanken von zwei Prozent wieder in Sicht, könnten die Leitzinsen im Laufe des kommenden Geschäftsjahres schneller

als erwartet deutlich sinken. Bei einer zu schnellen Zinssenkung besteht das Risiko, dass inflationstreibende Effekte wie beispielsweise eine Lohn-Preis-Spirale die Inflation wieder nach oben drücken könnten.

Andererseits ist die Schuldenquote der USA im Geschäftsjahr signifikant angestiegen. Gleichzeitig war ein deutlicher Rückgang der Nachfrage nach US-Staatsanleihen seitens institutioneller Investoren zu verzeichnen. Setzt sich dieser Trend fort, könnte sich das Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage verschärfen und sich in weiter steigenden, strukturell höheren Renditen niederschlagen. In den USA würde dies bei einem weiterhin hohen Staatsdefizit die Angst vor einer fiskalpolitischen Krise verschärfen, und die Schuldentragfähigkeit der USA könnte infrage gestellt werden. Bei einem weiteren Zinsanstieg in den USA wäre mit ebenfalls steigenden Zinsen im Euro-Raum zu rechnen, so dass die Schuldentragfähigkeit auch einiger europäischer Länder hinterfragt werden könnte. Zudem könnte ein unerwartet stärkeres Wirtschaftswachstum zu einem Zinsanstieg führen.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken können Risikofaktoren für bestehende Risikoarten darstellen und werden in diesen berücksichtigt. Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Klima und Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG-Risiken: Environment, Social, Governance) definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert der Investition oder auf den Wert der Verbindlichkeit sowie auf die Reputation haben könnte.

Bei der Condor Allgemeine Versicherungs-AG werden Nachhaltigkeitsrisiken nicht als eigenständige Risikoart aufgefasst.

Unter dem Klima- und Umweltaspekt sind sowohl physische als auch transitorische Risiken bedeutsam. Bei den physischen Klima- und Umweltrisiken kann es sich um akute Ereignisse wie das vermehrte Auftreten von Naturkatastrophen handeln oder um negative Effekte, die auf einen dauerhaften Klimawandel zurückzuführen sind.

Transitorische Risiken können im Zusammenhang mit dem Umstieg auf eine kohlenstoffärmere und ökologisch nachhaltigere Wirtschaft entstehen. Sie gehen häufig mit Gesetzesänderungen und verändertem Verbraucherverhalten einher.

Durch den Klimawandel verursachte Schäden und die Transformation zu einer emissionsarmen Wirtschaft können erhebliche negative Konsequenzen für die Realwirtschaft und das Finanzsystem nach sich ziehen.

Physische Klimarisiken haben Bedeutung vor allem für das Katastrophenrisiko, das eine Ausprägung des versicherungstechnischen Risikos Nicht-Leben darstellt. Insbesondere kann die tatsächliche Schadenbelastung aus Höhe und Frequenz von Schäden eines Jahres die erwartete Belastung übersteigen.

Des Weiteren können physische Klimarisiken, die als Umweltereignisse auftreten, operationelle Risiken auslösen, die dadurch verursacht werden, dass Gebäude nicht nutzbar sind oder IT-Infrastruktur ausfällt.

Transitorische Klimarisiken können sich in erster Linie im Marktrisiko mit möglichen negativen Veränderungen der Marktwerte der Kapitalanlagen niederschlagen.

Soziale Risiken können aufgrund unzureichender Standards für die Wahrung der Grundrechte von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder für deren In-

klusion sowie aus unangemessenen Kundenpraktiken entstehen. Hierunter fallen etwa Verstöße gegen Standards des Arbeitsrechts, Arbeits- oder Gesundheitsschutzes. Darüber hinaus können soziale Risiken durch missbräuchliche Geschäftspraktiken gegenüber der Kundschaft hervorgerufen werden, insbesondere wenn dies langfristig zu einem geänderten Kunden- und Nachfrageverhalten führt.

Risiken der Unternehmensführung entstehen beispielsweise durch unzureichende oder intransparente Governance-Strukturen oder unzureichende Maßnahmen zur Bekämpfung von Geldwäsche und aller Ausprägungen von Korruption.

Soziale Risiken sowie Risiken der Unternehmensführung können operationelle Risiken auslösen sowie negative Auswirkungen auf die Reputation haben.

Die im Lagebericht im Abschnitt nicht finanzielle Berichterstattung beschriebene Nachhaltigkeitsberichterstattungspflicht gemäß der CSRD sowie die zugehörigen Standards (ESRS) erweitern den Umfang des Risikomanagements in Bezug auf das Thema Nachhaltigkeit. Sie legen fest, welche wesentlichen Informationen Unternehmen in Bezug auf die Auswirkungen, Risiken und Chancen der Nachhaltigkeitsaspekte aus den Bereichen Environmental, Social und Governance (ESG-Risiken) berichten müssen. Der CSRD liegt das Prinzip der doppelten Wesentlichkeit zugrunde. Neben der Finanzperspektive muss somit auch die Wirkungsperspektive (das heißt die Auswirkungen auf Umwelt und Mensch) in die Risikobewertung einbezogen werden. Die Risikobewertung der Nachhaltigkeitsaspekte erfordert zudem eine kurz-, mittel- und langfristige Betrachtung. Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG wird erstmalig für das Geschäftsjahr 2024 berichtspflichtig gemäß der CSRD und hat zum Zwecke der Umsetzung

der obenstehend beschriebenen neuen Anforderungen das Programm „CSRD@R+V“ aufgesetzt, innerhalb welchem die für die Condor Allgemeine Versicherungs-AG wesentlichen ESG-Risiken analysiert und bewertet werden.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Es besteht für die Condor Allgemeine Versicherungs-AG im Wesentlichen aus dem Prämien- und Reserverisiko sowie dem Katastrophenrisiko Nicht-Leben. Das Prämienrisiko erfasst für zukünftige Verpflichtungen die negative Abweichung des versicherungstechnischen Ergebnisses von der Erwartung. Das Reserverisiko entsteht aus der Unsicherheit der Vorhersage der Abwicklung von bereits eingetretenen Schäden.

Die Steuerung des Prämien- und Reserverisikos der Condor Allgemeine Versicherungs-AG erfolgt durch Risikoselektionen, eine risikogerechte Tarif- und Produktgestaltung sowie durch ertragsorientierte Zeichnungsrichtlinien. Zur Aufrechterhaltung eines ausgewogenen Risikoprofils achtet die Condor Allgemeine Versicherungs-AG bei großen Einzelrisiken auf Rückversicherungsschutz. Durch den Einsatz von Planungs- und Steuerungsinstrumenten wird das Management frühzeitig in die Lage versetzt, unerwartete oder gefährliche Bestands- und Schadenentwicklungen zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen der veränderten Risikosituation begegnen zu können. Um die genannten Risiken beherrschbar zu machen, unterliegt die Preisfindung einer Kalkulation unter Verwendung mathematisch-statistischer Modelle.

Die Messung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs des Naturkatastrophenrisikos wird durch Analysen des Versicherungsbestands ergänzt. Gegenstand dieser Analysen, die unter anderem mithilfe des Geoinformationssystems ZÜRS durchgeführt werden, sind Risikokonzentrationen und deren Veränderung im Zeitablauf. Die Nutzung geografischer Diversifikation und der Einsatz von Zeichnungsrichtlinien bilden die Basis der Steuerung des Risikos aus Naturkatastrophen.

Zur Risikominderung in der Versicherungstechnik kauft die Condor Allgemeine Versicherungs-AG obligatorischen und fakultativen Rückversicherungsschutz ein, formuliert Risikoausschlüsse und gestaltet risikogerechte Selbstbehalt-Modelle. Im Zusammenhang mit Rückversicherungsentscheidungen erfolgt eine Überprüfung der Risikotragfähigkeit. Daraus leiten sich Rückversicherungsstrukturen und Haftungsstrecken ab.

Vor dem Hintergrund der Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine werden im Neugeschäft grundsätzlich keine Risiken mit Bezug auf Russland und Belarus gezeichnet beziehungsweise Vertragsverlängerungen im Bestandsgeschäft durchgeführt. Ausnahmen gelten für das Firmenkundengeschäft.

Die im Geschäftsjahr weiterhin hohe Inflation stellt einen Kostentreiber für die Schadenbelastung dar, da sich gestiegene Rohstoff- und Beschaffungspreise sowie gestiegene Heilbehandlungskosten erhöhend auf die Schadenregulierung auswirken. Inflationseffekte werden in der Tarifikalkulation für das Neugeschäft und in der Beitrags- und Indexanpassung im Bestand berücksichtigt. Dies kann in der Folge zu weiteren Prämienanpassungen, in erster Linie in der Wohngebäude- und in der Kraftfahrtversicherung, führen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens beeinflussen. Es spiegelt die strukturelle Inkongruenz zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten insbesondere im Hinblick auf deren Laufzeit wider.

Das Marktrisiko setzt sich aus den Unterkategorien Zins-, Spread-, Aktien-, Währungs-, Immobilien- und Konzentrationsrisiko zusammen.

Die Steuerung der Risiken aus der Kapitalanlage erfolgt innerhalb der von der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) vorgegebenen Leitlinien, der Vorschriften des VAG, der aufsichtsrechtlichen Rundschreiben und der internen Anlageleitlinien. Die Einhaltung der internen Regelungen in der Risikomanagement-Leitlinie für das Anlagerisiko sowie der weiteren aufsichtsrechtlichen Anlagegrundsätze und Regelungen wird durch das Anlagemanagement, interne Kontrollverfahren, eine perspektivische Anlagepolitik sowie sonstige organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Dabei umfasst die Steuerung der Risiken sowohl ökonomische als auch bilanzielle Aspekte. Auf organisatorischer Ebene begegnet die Gesellschaft Anlagerisiken durch eine funktionale Trennung von Anlage, Abwicklung und Controlling.

Kapitalanlagerisiken begegnet die Gesellschaft grundsätzlich durch Beachtung des Prinzips einer möglichst großen Sicherheit und Rentabilität bei Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität, um die Qualität des Portfolios zu gewährleisten. Durch Mi-

schung und Streuung der Kapitalanlagen soll die Anlagepolitik der Gesellschaft dem Ziel der Risikoverminderung Rechnung tragen.

Zur Begrenzung von Risiken werden – neben der Diversifikation über Laufzeiten, Emittenten, Länder, Kontrahenten, Assetklassen – Limitierungen eingesetzt.

Bei der Gesellschaft werden Untersuchungen zum Asset-Liability-Management durchgeführt. Mithilfe von Stresstests und Szenarioanalysen wird der notwendige Umfang von Sicherungsmitteln zur Wahrung der Solvabilität laufend überprüft. Insbesondere werden Auswirkungen eines weiteren Zinsanstiegs sowie volatiler Kapitalmärkte geprüft.

Die Gesellschaft setzt derivative Instrumente zur Steuerung der Marktrisiken ein.

Beim Management von Zinsrisiken achtet die Gesellschaft auf eine Mischung und Streuung der Kapitalanlagen verbunden mit einer die Struktur der Verpflichtungen berücksichtigenden Steuerung der Duration und einer ausgewogenen Risikonahme in ausgewählten Assetklassen.

Im Spreadrisiko werden auch Ausfallrisiken und Migrationsrisiken betrachtet. Als Credit-Spread wird die Zinsdifferenz zwischen einer risikobehafteten und einer risikolosen Rentenanlage bezeichnet. Beim Management von Spreadrisiken achtet die Gesellschaft insbesondere auf eine hohe Bonität der Anlagen, wobei der überwiegende Teil der Rentenbestände im Investmentgrade-Bereich investiert ist. Die Nutzung externer Kreditrisikobewertungen und eigener Experteneinstufungen, die zum Teil strenger sind als die am Markt vorhandenen Bonitätseinschätzungen, vermindert Risiken zusätzlich.

Die Kapitalmärkte sind durch die aktuellen geopolitischen Entwicklungen und durch die erhöhte Inflation in erheblicher Weise beeinflusst. Dies schlägt sich in einer erhöhten Volatilität der Marktwerte der Kapitalanlagen nieder. Ein weiterer Zinsanstieg und eine Ausweitung der Risikoaufschläge für Anleihen können zu einem weiteren Rückgang der Marktwerte der Kapitalanlagen führen. Ein Zinsrückgang würde kurzfristig einen positiven Bewertungseffekt auf den Bestand an Zinsträgern haben.

Der Kapitalanlagebestand wird regelmäßig mit Hilfe von Nachhaltigkeitskennzahlen, unter anderem ESG-Scores, die von externen Datenanbietern bezogen werden, beurteilt. Hierzu werden Bewertungen zu Klimarisiken, Kontroversen und normativen Verstößen, wie zum Beispiel gegen den UN Global Compact, herangezogen. Zur Minderung von ESG-Risiken können Engagement-Prozesse bei einzelnen Emittenten vorgenommen werden. Die Gesellschaft hat sich zudem im Jahr 2021 ein wissenschaftsbasiertes Klimaziel für ihre Kapitalanlagen gegeben, welches eine Reduktion der Treibhausgasemissionen der Kapitalanlagen bis zum Jahr 2050 auf (netto) Null beinhaltet.

Ausfallrisiken bestehen in einer möglichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Emittenten beziehungsweise Schuldner und der daraus resultierenden Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder bonitätsbedingter Wertminderungen. Die Kapitalanlagen der Gesellschaft weisen eine hohe Bonität auf. Es handelt sich insbesondere um Forderungen in Form von Unternehmens- und Staatsanleihen.

Aktienrisiken werden über die Diversifikation in verschiedenen Aktien-Assetklassen und Regionen reduziert.

Bei der Gesellschaft werden Aktien im Rahmen einer langfristigen Anlagestrategie zur Sicherstellung der Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmern genutzt. Es besteht nicht der Anspruch, aus kurzfristigen Schwankungen durch Realisierungen Gewinne zu erzielen. Aufgrund des breit diversifizierten Kapitalanlageportfolios reduziert sich das Risiko, Aktien zu einem ungünstigen Zeitpunkt veräußern zu müssen.

Währungsrisiken resultieren bei der Gesellschaft aus Wechselkursschwankungen aus in Fremdwährungen gehaltenen Kapitalanlagen. Sie werden über ein systematisches Währungsmanagement gesteuert.

Immobilienrisiken können sich aus negativen Wertveränderungen von direkt oder indirekt gehaltenen Immobilien ergeben. Diese können sich aus einer Verschlechterung der speziellen Eigenschaften der Immobilie oder allgemeinen Marktwertveränderungen (zum Beispiel im Rahmen einer Immobilienkrise) ergeben. Immobilienrisiken werden über die Diversifikation in verschiedene Lagen und Nutzungsformen reduziert.

Konzentrationsrisiken werden bei der Gesellschaft durch Mischung und Streuung der Kapitalanlagen gemindert. Dies zeigt sich insbesondere anhand der breiten Emittentenbasis im Portfolio.

Besondere Aspekte des Kreditportfolios

Die Gesellschaft investiert vorwiegend in Emittenten beziehungsweise Schuldner mit einer guten bis sehr guten Bonität. Die R+V verwendet zur Bonitätseinstufung generell zugelassene externe Ratings, zusätzlich werden entsprechend den Vorgaben der EU-Verordnung über Ratingagenturen (CRA III) interne Experteneinstufungen zur Plausibilisierung der externen Ratings vorgenommen. Die R+V hat das ex-

terne Rating als Maximum definiert, selbst wenn eigene Bewertungen zu einem besseren Ergebnis kommen.

Kontrahentenrisiken werden durch eine bewusste Investition in Rententitel mit hoher Bonität begrenzt. In der strategischen Asset Allokation wird der Non-Investmentgrade-Anteil auf maximal 3 % begrenzt. Von den Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren wiesen 84,1 % (2022: 81,7 %) ein Rating gemäß der Standard & Poor's-Systematik von gleich oder besser als A, 57,9 % (2022: 49,3 %) von gleich oder besser als AA auf.

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft wiesen im abgelaufenen Geschäftsjahr weder Zins- noch Kapitalausfälle aus Wertpapieren auf.

Die Gesellschaft überprüft die Kreditportfolios im Hinblick auf krisenhafte Entwicklungen. Erkannte Risiken werden mithilfe einer Berichterstattung und Diskussion in den Entscheidungsgremien von der Gesellschaft beobachtet, analysiert und gesteuert. Bei Bedarf erfolgen Portfolioanpassungen.

Gegenparteiausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen während der folgenden zwölf Monate ergeben. Es deckt risikomindernde Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken ab, soweit sie nicht anderweitig in der Risikomessung berücksichtigt werden.

Bei der Gesellschaft bestehen derartige Risiken insbesondere für Kontrahenten von derivativen Finanzinstrumenten, Rückversicherungskontrahenten und

für den Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten sind in innerbetrieblichen Richtlinien geregelt. Darin enthalten sind insbesondere Volumen- und Kontrahentenlimite. Die verschiedenen Risiken werden im Rahmen des Berichtswesens überwacht und transparent dargestellt. Einzelheiten zu derivativen Finanzinstrumenten sind im Anhang erläutert.

Um Kontrahenten- und Emittentenrisiken zu beurteilen, zieht die Gesellschaft zur Unterstützung die Einschätzungen internationaler Ratingagenturen heran, die durch eigene Bonitätsanalysen ergänzt werden. Für die wesentlichen Gegenparteien wird die Einhaltung der Limite fortlaufend überprüft. Die Auslastung der Limite und Einhaltung der Anlagerichtlinien wird überwacht.

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und an Versicherungsvermittler wird durch das Forderungsausfallmanagement begegnet. Zudem wird dem Forderungsausfallrisiko durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, die nach den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit bemessen sind.

Das Ausfallrisiko für die Abrechnungsforderungen wird durch die ständige Überwachung der Standard & Poor's-Ratings und die sonstigen am Markt verfügbaren Informationsquellen begrenzt.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Rechtsrisiken sind hierin eingeschlossen.

Die R+V setzt für das Management und Controlling operationeller Risiken szenariobasierte Risk Self Assessments (RSA) sowie Risikoindikatoren ein. Im Rahmen der RSA werden operationelle Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Schadenhöhe bewertet. In Ausnahmefällen können qualitative Bewertungen herangezogen werden.

Risikoindikatoren ermöglichen frühzeitige Aussagen zu Trends und Häufungen in der Risikoentwicklung und erlauben es, Schwächen in den Geschäftsprozessen zu erkennen. Auf Basis vorgegebener Schwellenwerte werden Risikosituationen mittels einer Ampellogik signalisiert.

Zur Unterstützung des Managements des operationellen Risikos sind alle Geschäftsprozesse der R+V nach den Vorgaben der Rahmenrichtlinie für die Befugnisse und Vollmachten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaften der R+V strukturiert. Für die in dieser Richtlinie nicht geregelten Bereiche liegen weitere Richtlinien, insbesondere Annahme- und Zeichnungsrichtlinien, vor.

Ein wesentliches Instrument zur Begrenzung der operationellen Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) dar. Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen und die Überprüfung der Anwendung und Wirksamkeit des IKS durch die Konzern-Revision wird dem Risiko von Fehlentwicklungen und dolosen Handlungen begegnet.

Zur Minderung von Rechtsrisiken wird die einschlägige Rechtsprechung beobachtet und analysiert, um entsprechenden Handlungsbedarf rechtzeitig zu erkennen und in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Rechtsstreitigkeiten aus der Schaden- beziehungsweise Leistungsbearbeitung von Versicherungsfällen sind in den versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt und somit nicht Gegenstand des operationellen Risikos.

Im Rahmen der IT-Strategie ist die Gewährleistung eines stabilen, sicheren und wirtschaftlichen Betriebs der Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen und der Anwendungssysteme elementar. Der IT-Betrieb findet weitgehend zentralisiert und mit hoher Fertigungstiefe statt. Dies erfolgt unter Anwendung standardisierter IT-Prozesse und -Verfahren, der Verwendung von Best-Practice-Ansätzen und enger Orientierung an Marktstandards.

Physische und logische Schutzvorkehrungen dienen der Sicherheit von Daten und Anwendungen sowie der Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs. Eine besondere Gefahr wäre der teilweise oder totale Ausfall von Datenverarbeitungssystemen. Die R+V hat durch zwei getrennte Rechenzentrumsstandorte mit Daten- und Systemspiegelung, besonderer Zutrittssicherung, Brandschutzvorkehrungen und abgesicherter Stromversorgung über Notstromaggregate Vorsorge getroffen. Ein definiertes Wiederanlaufverfahren für den Katastrophenfall wird durch Übungen auf seine Wirksamkeit überprüft. Datensicherungen erfolgen in unterschiedlichen Gebäuden mit hochabgesicherten Räumen. Darüber hinaus werden die Daten auf einen Bandroboter in einen ausgelagerten und entfernten Standort gespiegelt.

Das Sicherheitsniveau wird unterstützt durch systematische Schutzbedarfsfeststellungen, Sicherheitskonzepte auf Grundlage definierter IT-Sicherheitsstandards, Notfallkonzepte sowie durch ein Kapazitätenmanagement. Das Kapazitätenmanagement erfolgt unter quantitativen und qualitativen Gesichtspunkten und sieht für geeignete Aufgaben die flexible Nutzung von Sourcing-Optionen und den risikobasierten Einsatz von IT-Providern vor. Diese werden bei Bedarf in die Prozesse integriert und risikoorientiert überwacht.

Die Gesellschaft setzt für das Management und Controlling der Cyber-/Informationsrisiken einen Informationsrisikomanagementprozess mit entsprechenden Rollen, Verantwortlichkeiten und Verfahren ein. Die Risiken werden dabei ganzheitlich betrachtet. Zur Identifikation von Cyber-/Informationsrisiken werden verschiedene Instrumente des Informations- und IT-Sicherheitsmanagements, wie zum Beispiel Soll-Ist-Vergleiche und Penetration-Testings eingesetzt. Über die Behandlung identifizierter Risiken entscheidet der jeweilige Informationsrisikoeigentümer entlang der Systematik und der Schritte des etablierten Informationsrisikomanagementprozesses.

Zum Schutz gegen mögliche Auslagerungsrisiken erfolgen eine strukturierte Kategorisierung der Auslagerungen, die Identifizierung potenzieller Risikofaktoren im Rahmen der Risikoanalyse, die Ableitung von Auflagen zur Risikominderung inklusive vertraglich zu vereinbarenden Standardinhalten sowie die Einbindung in das Notfallmanagement.

Zur Sicherung der Betriebsfortführung verfügt die R+V über ein Business-Continuity-Managementsystem (BCM-System), das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst. Durch das BCM soll gewährleistet werden, dass der Geschäftsbetrieb im Not- und Krisenfall aufrechterhalten werden kann. Zu diesem Zwecke werden die (zeit-)kritischen Geschäftsprozesse mit den benötigten Ressourcen erfasst sowie hierzu notwendige Dokumentationen, wie beispielsweise Geschäftsfortführungspläne, erstellt und überprüft. Für die Bewältigung von Not- und Krisenfällen bestehen darüber hinaus gesonderte Organisationsstrukturen, zum Beispiel R+V-Krisenstab / Lagezentrum sowie die einzelnen Notfallteams der Ressorts und Standorte.

Für die sichere und effiziente Durchführung von Projekten hat die R+V eine Investitionskommission

installiert, die Entscheidungsvorlagen zur Bewilligung sowie die Begleitung von Großprojekten vornimmt. Nach Projektgenehmigung berichten die Projektleitungen aller Großprojekte an die Investitionskommission. Dadurch sind die Projekte an ein unabhängiges und enges Projekt-Controlling geknüpft.

Sonstige wesentliche Risiken

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Die Liquidität der Gesellschaften der R+V wird zentral gesteuert. Im Rahmen der Mehrjahresplanung wird eine integrierte Simulation zur Bestands- und Erfolgsentwicklung im Kapitalanlagebereich sowie zur Entwicklung der Zahlungsströme durchgeführt. Basis der Steuerung ist der prognostizierte Verlauf aller wesentlichen Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft, den Kapitalanlagen und der allgemeinen Verwaltung. Bei der Neuanlage wird die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätserfordernisse kontinuierlich geprüft.

Durch Sensitivitätsanalysen wesentlicher versicherungstechnischer Parameter wird die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität unter krisenhaften Marktbedingungen monatlich überprüft. Hierfür sind Schwellenwerte definiert, deren Einhaltung überprüft wird. Die im Rahmen des monatlichen Berichtswesens dargestellten Ergebnisse zeigen die Fähigkeit der Gesellschaft, die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit zu erfüllen.

Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen im weiteren Sinne sind Ansammlungen von Einzelrisiken, die sich aufgrund hoher Abhängigkeiten beziehungsweise verwandter

Wirkungszusammenhänge mit deutlich erhöhter Wahrscheinlichkeit gemeinsam realisieren können. Die Abhängigkeiten und die Verwandtschaft der Wirkungszusammenhänge offenbaren sich teilweise erst in Stresssituationen.

Durch unterschiedliche Geschäftsfelder sowie durch eine diversifizierte Produktpalette verfügt die Condor Allgemeine Versicherungs-AG über ein vielfältiges, bundesweit gestreutes Kundenspektrum. Exponierte Einzelrisiken sind, wie auch der Kumulfall im Elementarrisiko, im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft rückversichert.

Das Anlageverhalten der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Risikokonzentrationen im Portfolio zu vermeiden und durch eine weitgehende Diversifikation der Anlagen eine Optimierung des Risikoprofils zu erreichen. Hierzu trägt die Einhaltung der durch die internen Regelungen in der Risikomanagementleitlinie für das Anlagerisiko vorgegebenen quantitativen Grenzen gemäß dem Grundsatz der angemessenen Mischung und Streuung bei.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen beziehungsweise daraus, dass diese nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Veränderungen in den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie Veränderungen in Markt und Wettbewerb unterliegen einer ständigen Beobachtung, damit rechtzeitig und angemessen auf Chancen und Risiken reagiert werden kann. Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG analysiert und prognostiziert laufend nationale und globale Sachverhalte mit Einfluss auf geschäftsrelevante Parameter. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden beispielsweise hinsichtlich der Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden ausgewertet und

finden Eingang in die Entwicklung neuer Versicherungsprodukte.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes, der sich aus einer möglichen Beschädigung der Reputation des Unternehmens oder der gesamten Branche infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (zum Beispiel bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden, Medien) ergibt.

Reputationsrisiken treten als eigenständige Risiken auf (primäres Reputationsrisiko) oder sie entstehen als mittelbare oder unmittelbare Folge anderer Risikoarten wie insbesondere des operationellen Risikos (sekundäres Reputationsrisiko).

Die Unternehmenskommunikation der Condor Versicherungen wird zentral koordiniert, um einer falschen Darstellung von Sachverhalten wirkungsvoll und geschlossen entgegenzutreten zu können. Die Berichterstattung in den Medien über die Versicherungswirtschaft im Allgemeinen und die Condor Versicherungen im Besonderen wird über alle Ressorts hinweg beobachtet und laufend analysiert.

Risikosituation

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) werden erfüllt. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Über die in diesem Bericht beschriebenen Risiken hinaus sind aus heutiger Sicht keine weiteren Entwicklungen erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Condor Allgemeine Versicherungs-AG nachhaltig beeinträchtigen.

Prognosebericht

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends sowie deren wesentliche Einflussfaktoren. Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Trends können sich natürlich in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist.

Insgesamt kann daher die tatsächliche Entwicklung der Condor Allgemeine Versicherungs-AG wesentlich von den Prognosen abweichen. Die Einschätzungen beruhen dabei in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen. Die berücksichtigten Annahmen basieren auf den Bewertungsfaktoren und Erkenntnissen zum Bilanzstichtag und sind insbesondere im Hinblick auf die weiteren zukünftigen Entwicklungen von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Somit spiegeln sich in der folgenden Einschätzung der Entwicklung der Condor Allgemeine Versicherungs-AG unvollkommene Annahmen und subjektive Ansichten wider, für die keine Haftung übernommen werden kann.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Aufgrund der anhaltenden geopolitischen Spannungen und politischen Belastungen agieren viele Unternehmen und Haushalte weiter unter hoher Unsicherheit. Wirtschaftsforscher erwarten, dass sich das globale Wachstum erneut abschwächen wird, bei gleichzeitig weiter rückläufigen Inflationsraten. Damit setzt sich die bereits begonnene makroökonomische Normalisierung nach den Krisenereignissen der letzten Jahre fort.

Der Sachverständigenrat prognostiziert in seinem Herbst-Jahresgutachten ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2024 von 0,7 % in Deutschland und von 1,1 % im Euroraum. Für die Inflationsrate wird mit einem Rückgang auf 2,6 % in Deutschland und auf 2,9 % im Euroraum gerechnet.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten dürfte im Jahr 2024 von der Entwicklung der Inflation, der Konjunktur und dem Ausgang diverser Wahlen geprägt sein. Die großen Notenbanken könnten nach einer Stabilisierungsphase beginnen, ihre Zinsen zu senken. Spreads von Unternehmensanleihen und Aktien könnten positiv auf die nachlassenden Konjunkturrisiken reagieren. Aufgrund geopolitischer Unsicherheiten und insbesondere der anstehenden Wahlen in den USA könnte die Volatilität an den Kapitalmärkten erhöht bleiben.

In der Kapitalanlagestrategie der R+V sorgt der hohe Anteil festverzinslicher und bonitätsstarker Wertpapiere dafür, dass die versicherungstechnischen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Die Chancen an den Zins- und Kreditmärkten sollen unter der Voraussetzung weiterhin hoher Qualität der Titel, breiter Streuung und starker Risikokontrolle genutzt werden, insbesondere durch Investitionen in Staats- und Unternehmensanleihen. Investitionen in Immobilien und alternative Anlagen werden ausgebaut. Basis der Kapitalanlagetätigkeit bleibt eine langfristige Anlagestrategie, verbunden mit einem integrierten Risikomanagement.

Entwicklung der

Condor Allgemeine Versicherungs-AG

Das Geschäftsjahr 2024 wird weiterhin von herausfordernden Rahmenbedingungen mit Blick auf Poli-

tik, Regulatorik, Zinsentwicklung, Konjunktur, Inflationsverlauf und Verbraucherverhalten geprägt sein.

Die Unsicherheiten über den weiteren Verlauf des Kriegs in der Ukraine und die damit einhergehenden Folgen werden die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch im Jahr 2024 im Hinblick auf Inflation, Wachstum, Einkommensentwicklung der privaten Haushalte, Beschäftigungsquote und Entwicklung der Energiepreise wesentlich beeinflussen. Das Marktumfeld für die Condor Allgemeine Versicherung-AG bleibt vor diesem Hintergrund anspruchsvoll.

Die im Jahr 2021 implementierte Strategie „WIR@R+V“ besteht aus den drei Kernelementen Wachstum, Innovation und Rentabilität, kurz WIR, und trägt den schwieriger gewordenen Umfeldfaktoren Rechnung. Die Strategie fokussiert auf vier Ziele: Kundenbegeisterung, Steigerung der Ertragskraft, Wachstum gestalten und Erhaltung der Kapitalstärke. Ziel ist es, den erfolgreich eingeleiteten Transformationsprozess fortzuführen und die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der R+V nachhaltig zu sichern und zu steigern. Die Strategie bringt Wachstum und Ertrag in eine neue Balance, verbunden mit einem Wandel im Zeichnungs- wie auch im Anlageverhalten. Dabei ist Nachhaltigkeit ein fester Bestandteil der neuen Strategie.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Gremien und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie der beteiligten Registergerichte ist für 2024 die Verschmelzung der Condor Allgemeine Versicherung-AG auf die R+V Allgemeine Versicherung AG geplant. Hierdurch wird die Marktposition der R+V in allen wesentlichen Schaden- und Unfallsparten weiter gestärkt. Die Projektarbeiten zur Umsetzung der Verschmelzung verlaufen planmäßig. Die

Kommunikation mit unseren Vertriebspartnern sowie Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmern erfolgt auf der Grundlage des festgelegten Kommunikationsplans.

Die Condor Allgemeine Versicherung-AG erwartet im Geschäftsjahr 2024 bis zur rechtlichen Wirksamkeit der Verschmelzung einen starken Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge. Unter der Voraussetzung, dass die Elementar- und Großschadenbelastung weiterhin im Rahmen des Erwartungswerts bleibt, wird für 2024 eine nahezu unveränderte bilanzielle Brutto-Schadenquote erwartet. Die Brutto-Kostenquote liegt in der Planung über dem Niveau von 2023. Das Kapitalanlageergebnis wird auf dem Niveau des Vorjahres und das Sonstige Ergebnis deutlich unter dem Vorjahresergebnis erwartet. Insgesamt wird für 2024 bis zur Umsetzung der Verschmelzung unter Einbezug der Veränderung der Schwankungsrückstellung und des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses ein stark gestiegenes Ergebnis nach Steuern erwartet.

Dank

Der Vorstand dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der R+V ausdrücklich für ihr Engagement in diesem erneut nicht einfachen Geschäftsjahr und spricht hierfür seine Anerkennung aus.

Dem Betriebsrat dankt der Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Unsere Vertriebspartner, die unabhängigen Makler, Mehrfachagenten und Assekuradeure haben auch im Jahr 2023 wieder einen großen Beitrag zum Erfolg der Condor Allgemeine Versicherungs-AG geleistet.

Ein besonderer Dank geht an unsere Versicherungnehmerinnen und Versicherungsnehmer für das entgegengebrachte Vertrauen.

Hamburg, 29. Februar 2024

Der Vorstand

Anlage zum Lagebericht Versicherungsarten

Allgemeine Unfallversicherung

Einzel-Unfallversicherung
Gruppen-Unfallversicherung
Kraftfahrt-Unfallversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Pharma-Haftpflichtversicherung
Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Fahrzeug-Vollversicherung
Fahrzeug-Teilversicherung

Rechtsschutzversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung
Sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub-(ED)- Versicherung

Leitungswasser-(LW)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung
Elektronikversicherung
Montageversicherung
Bauleistungsversicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung
Transportgüterversicherung
Valorenversicherung
Verkehrshaftungsversicherung
Sonstige Transportversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Beistandsleistungsverversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungs- Versicherung

Extended Coverage-(EC)-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

Warenversicherung in Tiefkühlanlagen
Vertrauensschadenversicherung
Cyber Risk Versicherung

Jahresabschluss 2023

Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft

AKTIVA		
in Euro	2023	2022
C. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	13.778.086,87	39.667.733,98
II. Andere Vermögensgegenstände	4.330.674,77	3.084.610,44
	18.108.761,64	42.752.344,42
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	3.037.864,17	2.028.585,43
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.635,50	-
	3.039.499,67	2.028.585,43
Summe Aktiva	404.758.120,95	384.453.763,53

PASSIVA

in Euro

2023

2022

			2023	2022
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	4.528.850,00			4.528.850,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-	4.528.850,00		-
II. Kapitalrücklage		18.292.793,96		18.292.793,96
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	204.516,75			204.516,75
2. andere Gewinnrücklagen	18.735.500,00	18.940.016,75		18.735.500,00
IV. Bilanzgewinn		-		-
			41.761.660,71	41.761.660,71
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	20.633.376,57			20.118.935,21
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	20.633.376,57		-858.776,33
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2.436,00			3.492,00
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	2.436,00		-
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	277.920.835,09			281.278.497,73
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	277.920.835,09		15.120.083,93
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	-			14.529,00
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	-		-
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		42.088.208,00		34.632.347,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	4.788.874,00			5.904.150,92
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	4.788.874,00		41.285,74
			345.433.729,66	327.649.358,52

PASSIVA			
in Euro		2023	2022
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		307,00	324,00
II. Sonstige Rückstellungen		1.121.310,18	475.757,00
		1.121.617,18	476.081,00
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	11.333.304,60		11.673.928,48
2. Versicherungsvermittlern	29,08	11.333.333,68	-
Davon: gegenüber			
verbundenen Unternehmen 0 € (VJ: 0 €)			
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.985,85	8.637,13
Davon: gegenüber			
verbundenen Unternehmen 0 € (VJ: 0 €)			
III. Sonstige Verbindlichkeiten		5.105.793,87	2.884.097,69
Davon:			
aus Steuern 1.781.988 € (VJ: 1.720.909 €)			
gegenüber			
verbundenen Unternehmen 2.356.120 € (VJ: 8.644 €)			
		16.441.113,40	14.566.663,30
Summe Passiva		404.758.120,95	384.453.763,53

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. 1. Deckungsrückstellung und B. III. 1. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Wiesbaden, 26. Februar 2024

Karsten Vogel
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG				
in Euro			2023	2022
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	186.761.704,22			190.647.822,33
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	41.578.525,70	145.183.178,52		41.261.069,33
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-514.441,36			-963.184,55
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-858.776,33	344.334,97		-1.469.375,67
			145.527.513,49	149.892.944,12
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			29.185,30	29.811,26
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			224.798,87	305.948,00
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	131.804.595,89			152.418.737,32
bb) Anteil der Rückversicherer	44.269.414,10	87.535.181,79		103.423.531,61
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-3.357.662,64			-3.448.616,52
bb) Anteil der Rückversicherer	-15.120.083,93	11.762.421,29		-67.767.213,24
			99.297.603,08	113.313.802,43
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		1.056,00		587,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		1.073.991,18		-3.154.206,82
			1.075.047,18	-3.153.619,82
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			16.398,71	2.631,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		46.698.915,03		45.256.344,65
b) Davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.859.656,31		2.754.381,95
			44.839.258,72	42.501.962,70
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			2.371.999,19	2.228.817,92
9. Zwischensumme			331.285,14	-10.972.130,49
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-7.455.861,00	-5.973.165,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-7.124.575,86	-16.945.295,49

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Euro

2023

2022

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	3.373,80		3.432,10
Davon: aus verbundenen Unternehmen:	0 €	(VJ: 0 €)	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	594.360,58		616.840,38
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	6.550.887,71		5.522.613,46
Davon: aus verbundenen Unternehmen:	39.813 €	(VJ: 24.000 €)	
c) Erträge aus Zuschreibungen	117.160,82		-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.430.460,52	10.696.243,43	2.009.387,41
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	317.516,34		282.222,59
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	94.511,88		485.858,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	37.755,80	449.784,02	1.305.387,25
		10.246.459,41	6.078.805,51
3. Technischer Zinsertrag		29.185,30	29.811,26
		10.217.274,11	6.048.994,25
4. Sonstige Erträge		1.750.765,42	256.314,05
5. Sonstige Aufwendungen		2.468.187,93	2.110.585,03
		-717.422,51	-1.854.270,98
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis		9.499.851,60	4.194.723,27
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		2.375.275,74	-12.750.572,22
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.183,73	13.691,41
9. Sonstige Steuern		26.122,87	35.432,80
		31.306,60	49.124,21
10. Erträge aus Verlustübernahme		-	12.799.696,43
11. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		2.343.969,14	-
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-	-
13. Bilanzgewinn		-	-

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss 2023 der Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) sowie weiteren einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und Rechtsverordnungen aufgestellt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den um Abschreibungen geminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bei einer dauernden Wertminderung bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten linear über die gewöhnliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von 40 bis 43 Jahren. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgten gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum Abschlussstichtag. Zuschreibungen erfolgten gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB; jedoch maximal auf die um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Beteiligungen sowie **Andere Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vermindert um Abschreibungen, bilanziert. Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den beizulegenden Wert bis maximal zum Anschaffungswert vorgenommen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden entsprechend ihrer Zugehörigkeit zu den nachfolgend aufgeführten Positionen bewertet.

Aktien und Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bei Vorliegen einer

dauerhaften Wertminderung mit dem am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Andernfalls erfolgt der Ansatz mit dem Anschaffungswert. Bei Wertpapier-Spezialfonds wurde basierend auf den enthaltenen Vermögenswerten der nachhaltige Wert ermittelt. Dabei wurden Inhaberschuldverschreibungen bei gegebener Bonität des Schuldners mit dem Rückzahlungsbetrag oder mit dem höheren Zeitwert angesetzt. Bei einer Bonität des Schuldners in den Non-Investment Grades wurde der Zeitwert angesetzt. Sofern der ermittelte Ertragswert (Earnings-Per-Share-Wert) der einzelnen Aktien über dem Zeitwert lag, wurden die Aktien mit diesem Ertragswert, maximal jedoch mit 120 % des Zeitwerts zum Stichtag angesetzt. Lag der EPS-Wert unter dem Zeitwert, wurde der Zeitwert angesetzt. Abschreibungen erfolgten auf den nachhaltigen Wert oder den höheren Anteilswert der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurde auf den beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Amortisation einer Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung im Anlage- und Umlaufvermögen nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den beizulegenden Wert bis maximal zum fortgeführten Anschaffungswert vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen wurden mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. Die

Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die unter Aktiva A. Kapitalanlagen I. bis III. geführten Posten sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder im Falle einer Anwendung des § 253 Abs. 3 Sätze 5 und 6 HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet worden. Bei Rententiteln mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr erfolgte die Währungsumrechnung gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag. Die übrigen Aktiva und Passiva sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet worden. Die Umrechnung von Fremdwährungszahlungen erfolgte grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** wurden mit den Nennwerten angesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Ein in den **Sonstigen Forderungen** enthaltenes Gründungsstockdarlehen wurde zum Nennwert bilanziert.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, wurden entsprechend § 253 Abs. 1 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Schulden verrechnet. Der Zinsanteil der Veränderung des Vermögensgegenstandes wird mit dem Zinsanteil der Veränderung der korrespondierenden Verpflichtung verrechnet.

Negative Zinsen auf laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden in den **Sonstigen Aufwendungen** ausgewiesen.

Der Ansatz aller **übrigen Aktiva** erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die **Bruttobeitragsüberträge** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind für jeden Versicherungsvertrag grundsätzlich aus den gebuchten Beiträgen nach dem 360stel-System berechnet worden. Die Anteile der Rückversicherer wurden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt. Bei der Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wurde das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt.

Die **Deckungsrückstellung** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Die Ermittlung erfolgte unter Beachtung von § 341f und § 341g des HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsvorschriften.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurde für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt. Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden verrechnet. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum 31. Dezember 2023 noch nicht gemeldeten Schäden wurde aufgrund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht. Für die Transportversicherung wurden die Reserven für das Geschäftsjahr und die vorangegangenen zwei Vorjahre entsprechend den Usancen dieser Sparte überwiegend pauschal auf der Grundlage be-

stimmter Prozentsätze der gebuchten Beiträge ermittelt. Ab dem dritten Vorjahr werden die Schäden einzeln entsprechend den Angaben der abrechnenden Stellen bewertet beziehungsweise geschätzt. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde entsprechend dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973 berechnet.

In der Rückstellung ist auch die Deckungsrückstellung für laufende HUK-Renten enthalten. Der verwendete Rechnungszins für die Renten-Deckungsrückstellungen ist abhängig vom Zeitpunkt, an dem die Verpflichtung zur Rentenzahlung eingetreten ist, und beträgt 0,9 % p.a. für den Zeitraum bis 2021 und 0,25 % p.a. ab 2022. Die beitragsfrei weitergeführten Kinder-Unfallversicherungen wurden ebenfalls mit 0,25 % p.a. gerechnet. In allen Fällen wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR und eine angemessene Verwaltungskostenrückstellung verwendet.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde gemäß den gesetzlichen Vorschriften beziehungsweise den vertraglichen Vereinbarungen gebildet.

Unter den **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** wurden die Rückstellung für Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrshilfsvereinigung e.V. entsprechend der Aufgabe des Vereins angesetzt sowie die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge, die Storno- und Drohverlustrückstellung ausgewiesen. Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde einzelvertraglich ermittelt. Die Stornorückstellung wurde aufgrund von Erfahrungssätzen der Vergangenheit errechnet. Die Berechnung der Drohverlustrückstellung erfolgte aufgrund von Vorjahreswerten und einer Prognose des versicherungstechnischen Ergebnisses auf der Basis des Bestands

zum 31. Dezember 2023 und unter Berücksichtigung von Zinserträgen und Vertragslaufzeiten.

Die **Anteile der Rückversicherer** an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Rückversicherungsabrechnungen** basierten auf den zum Zeitpunkt der Schließung des Schadenregisters vorliegenden Bruttozahlen zuzüglich Zuschätzungen für die verbleibenden Tage.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden gemäß Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2023 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet.

Als Parameter wurden verwendet:

Gehaltsdynamik:	2,50 %
Rentendynamik:	2,30 %
Fluktuation:	0,00 %
Zinssatz Pensionsrückstellungen:	1,83 %

Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht stehen zu einem überwiegenden Teil kongruente sicherungsverpfändete Rückdeckungsversicherungen gegenüber. Ihr Wert entspricht deshalb gemäß § 253 Abs. 1 HGB dem Zeitwert der Vermögensgegenstände.

Die **Sonstigen Rückstellungen** sind nach § 253 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und, soweit die Laufzeit der sonstigen Rückstellungen mehr als ein Jahr beträgt, abgezinst. Der jeweilige Zinssatz wurde auf Basis des von der Bundesbank für Oktober 2023 veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatzes der letzten sieben Jahre auf das Jahresende hochgerechnet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** und die **Anderen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG ist ertragsteuerliche Organgesellschaft der DZ BANK AG. Da sich die ertragsteuerlichen Konsequenzen aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Bilanzierung beim Organträger ergeben, werden die bei der Condor Allgemeine Versicherungs-AG zum 31. Dezember 2023 bestehenden Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bei der Bildung von **latenten Steuern** bei der DZ BANK AG berücksichtigt, sofern dort eine Bilanzierung erfolgt. Bei der Condor Allgemeine Versicherungs-AG erfolgt daher zum 31. Dezember 2023 kein Ausweis von latenten Steuern.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A. I. BIS III. IM GESCHÄFTSJAHR 2023

	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge
	in Euro	in %	in Euro
A. Kapitalanlagen			
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
Summe A. I.	3.657.877,92	1,2	-
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.250.000,00	0,4	31.250.000,00
3. Beteiligungen	2.556,46	0,0	-
4. Summe A. II.	1.252.556,46	0,4	31.250.000,00
A. III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	85.012.726,24	28,9	1.856.159,99
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	169.832.965,37	57,7	136.488.948,48
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	26.261.343,55	8,9	2.014.041,07
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	6.248.434,40	2,1	12.414,79
4. Andere Kapitalanlagen	1.894.010,40	0,6	15.825,41
5. Summe A. III.	289.249.479,96	98,3	140.387.389,74
Summe A.	294.159.914,34	100,0	171.637.389,74

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	
				in Euro	in %
-	-	-	72.595,00	3.585.282,92	1,0
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	32.500.000,00	8,7
-	-	-	-	2.556,46	0,0
-	-	-	-	32.502.556,46	8,7
-	7.372.364,20	117.160,82	21.916,88	79.591.765,97	21,4
-	86.809.382,05	-	-	219.512.531,80	59,1
-	35.264,72	-	-	28.240.119,90	7,6
-	78.801,47	-	-	6.182.047,72	1,7
-	-	-	-	1.909.835,81	0,5
-	94.295.812,44	117.160,82	21.916,88	335.436.301,20	90,3
-	94.295.812,44	117.160,82	94.511,88	371.524.140,58	100,0

A. KAPITALANLAGEN

in Euro

2023

	Buchwert	Zeitwert	Reserve
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
Summe A. I.	3.585.282,92	9.825.000,00	6.239.717,08
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	32.500.000,00	30.687.366,34	-1.812.633,66
3. Beteiligungen	2.556,46	2.556,46	-
4. Summe A. II.	32.502.556,46	30.689.922,80	-1.812.633,66
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	79.591.765,97	78.940.071,06	-651.694,91
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	219.512.531,80	206.186.966,64	-13.325.565,16
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	28.240.119,90	25.073.943,09	-3.166.176,81
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	6.182.047,72	6.256.042,63	73.994,91
4. Andere Kapitalanlagen	1.909.835,81	1.714.192,49	-195.643,32
5. Summe A. III.	335.436.301,20	318.171.215,91	-17.265.085,29
	371.524.140,58	358.686.138,71	-12.838.001,87

Für die Ermittlung der Zeitwerte börsennotierter Wertpapiere wurden grundsätzlich Börsenkurse oder Rücknahmepreise vom letzten Handelstag verwendet. Bei Rententiteln ohne regelmäßige Kursversorgung über Börsen wurde eine synthetische Marktwertermittlung anhand der Discounted Cashflow Methode vorgenommen oder auf modellbasierte Kurse von spezialisierten Datenanbietern zurückgegriffen.

Die Ermittlung der Marktwerte für Sonstige Ausleihungen erfolgte anhand der Discounted Cashflow Methode unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und bonitätsspezifischer Risikozuschläge.

Für die beizulegenden Zeitwerte von Beteiligungen und Andere Kapitalanlagen wurde der Net Asset Value zugrunde gelegt. Darüber hinaus wurde bei einigen wenigen Positionen Approximationen auf der Grundlage von Expertenschätzungen angesetzt.

Die Strukturierten Produkte wurden mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden bewertet. Hierzu wurde ein Shifted Libor-Market Modell verwendet. Eingehende Bewertungsparameter sind hierbei Geldmarkt-/Swapzinskurven, emittenten- und risikoklassenspezifische Credit-Spreads, Volatilitäten und Korrelationen für CMS-Swapsätze, gegebenenfalls Devisenkassakurse.

Die Marktwertermittlung der Asset-Backed-Securities (ABS)-Produkte erfolgte durch die Value & Risk Valuation Services GmbH, Frankfurt am Main und basierte auf zwei wesentlichen Informationsquellen. Das waren zum einen die Geschäftsdaten beziehungsweise die Daten zu den hinterlegten Sicherheiten, welche die Stammdaten der Produkte darstellen und somit qualitative Aussagen über das jeweilige Geschäft erlauben. Zum anderen waren es die prognostizierten Rückzahlungen, aus denen die Cashflows der Geschäfte abgeleitet wurden, und die damit den quantitativen Hintergrund zur Bewertung bildeten.

Die Grundstücke wurden zum 31. Dezember 2023 neu bewertet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Bodenrichtwerte wurden in 2023 aktualisiert.

Soweit darüber hinaus andere Wertansätze verwendet wurden, entsprechen diese den Bestimmungen der §§ 55 und 56 RechVersV.

Der Posten A. III. Sonstige Kapitalanlagen beinhaltet unter 4. Andere Kapitalanlagen in Höhe von 1,9 Mio. Euro Anteile an ausländischen Kommanditgesellschaften.

Gemäß § 341b Abs. 2 HGB waren 299,1 Mio. Euro Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet. Dieses beinhaltete auf Basis der Kurse zum 31. Dezember 2023 positive Bewertungsreserven von 5,4 Mio. Euro und negative Bewertungsreserven von 19,4 Mio. Euro.

Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen beliefen sich auf - 12,8 Mio. Euro, dies entsprach einer Reservequote von - 3,5 %.

A. I. GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIEßLICH DER BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN

Bei den unter diesem Posten ausgewiesenen Objekten handelt es sich ausschließlich um fremdgenutzte Geschäfts- und andere Bauten.

A. II. 1. ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

in Euro

2023

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital	Ergebnis
Unterstützungskasse der Condor Versicherungsgesellschaften mbH, Hamburg	66,7	2022	26.076	-

Die Beteiligungsliste nach § 285 Nr. 11 HGB enthält nur Anteile unter 20 %, soweit es sich um Gesellschaften der R+V Gruppe handelt.

A. III. SONSTIGE KAPITALANLAGEN - AKTIEN, ANTEILE ODER AKTIEN AN INVESTMENTVERMÖGEN

in Euro

2023

Fondsart	Marktwert	Differenz/ Marktwert/ Buchwert	Ausschüttung für das Geschäftsjahr	Unterlassene außerplanmäßige Abschreibungen
Rentenfonds	36.885.797	-3.395.581	501.407	-3.395.581

Der Rentenfonds ist überwiegend europäisch beziehungsweise international ausgerichtet und schwerpunktmäßig in Wertpapieren investiert.

Der Anlagegrundsatz des § 215 Abs. 1 VAG zur Sicherheit wird stets beachtet.

Bei dem Rentenfonds wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich um eine vorübergehende Wert-

minderung handelt. Dies wurde anhand des nachhaltigen Werts nachgewiesen, der über dem Buchwert liegt.

Bei 100 % der Wertpapierfonds ist eine uneingeschränkte tägliche Anteilsscheinrückgabe möglich, dies entspricht einem Anteil von 100 % des Marktwerts.

A. KAPITALANLAGEN - ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN, DIE ÜBER IHREM BEIZULEGENDEN WERT AUSGEWIESEN WERDEN

in Euro

2023

Art	Buchwert	Zeitwert
Ausleihungen an verbundene Unternehmen ¹⁾	32.500.000,00	30.687.366,34
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ²⁾	28.687.783,61	27.707.500,57
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ³⁾	141.315.437,61	126.302.321,86
Namenschuldverschreibungen ⁴⁾	24.544.003,46	21.041.273,51
Schuldscheinforderungen und Darlehen ⁵⁾	3.292.948,92	3.168.476,90
Andere Kapitalanlagen ⁶⁾	1.884.568,61	1.688.925,29

¹⁾ Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Ausleihungen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

²⁾ Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten und der erwarteten Gewinne der Gesellschaften sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

³⁾ Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

⁴⁾ Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Namensschuldverschreibungen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

⁵⁾ Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Schuldscheinforderungen und Darlehen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

⁶⁾ Aufgrund der zu erwartenden Gewinne der Gesellschaften sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

A. III. SONSTIGE KAPITALANLAGEN - ANGABEN ZU DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

Kapitalanlagen gemäß § 285 Nr. 19 HGB bestanden nicht.

C. III. ANDERE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in Euro

2023

Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	4.326.054,67
Übrige Vermögensgegenstände	4.620,10
	4.330.674,77

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

A. I. EINGEFORDERTES KAPITAL

in Euro

2023

Gezeichnetes Kapital ist in 8.545 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Stand am 31. Dezember

4.528.850,00

Das gezeichnete Kapital ist unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2022.

Die R+V KOMPOSIT Holding GmbH, Wiesbaden, hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der Condor Allgemeine Versicherungs-AG beteiligt ist.

Die R+V Versicherung AG, Wiesbaden, und die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, haben gemäß §§ 20 Abs. 4, 21 Abs. 2 AktG ihre mittelbare Mehrheitsbeteiligung mitgeteilt.

A. II. KAPITALRÜCKLAGE

in Euro

2023

Stand am 31. Dezember

18.292.793,96

Die Kapitalrücklage ist unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2022.

A. III. GEWINNRÜCKLAGEN

in Euro

2023

1. Gesetzliche Rücklage

204.516,75

2. Andere Gewinnrücklagen

18.735.500,00

Stand am 31. Dezember

18.940.016,75

Die Gewinnrücklagen sind unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2022.

B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE BRUTTORÜCKSTELLUNGEN

in Euro

2023

Versicherungszweig	Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	8.322.026,79	7.550.433,00	323.799,00
Haftpflicht	47.615.040,71	45.692.668,98	-
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	93.807.530,36	85.490.823,12	8.076.492,00
Sonstige Kraftfahrt	8.167.886,55	7.529.732,31	547.471,00
Feuer und Sachversicherung	177.142.766,52	123.238.441,05	31.567.842,00
Feuer	30.316.194,87	19.296.747,06	10.304.715,00
Verbundene Hausrat	3.302.592,49	1.442.107,00	402.942,00
Verbundene Gebäude	59.267.159,22	38.526.552,73	10.747.377,00
Sonstige Sachversicherungen	84.256.819,94	63.973.034,26	10.112.808,00
Transport und Luftfahrt	3.162.392,19	3.162.391,19	-
Sonstige Versicherungen	7.216.086,54	5.256.345,44	1.572.604,00
	345.433.729,66	277.920.835,09	42.088.208,00

In den versicherungstechnischen Rückstellungen sind unter dem Posten B. VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen unter anderem Rückstellungen für drohende Verluste von

4.319.000 Euro enthalten. Diese entfallen auf die Sonstige Sachversicherung und Sonstige Versicherungen.

B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE BRUTTORÜCKSTELLUNGEN

in Euro

2022

Versicherungszweig	Versicherungs- technische Rückstellungen insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	7.991.274,17	7.406.244,00	100.978,00
Haftpflicht	42.985.984,38	38.583.463,08	2.496.278,00
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	93.526.000,12	93.235.515,83	-
Sonstige Kraftfahrt	8.569.390,27	7.878.771,81	585.280,00
Feuer und Sachversicherung	177.516.533,62	124.177.396,03	30.311.807,00
Feuer	29.548.925,17	18.017.545,43	10.787.949,00
Verbundene Hausrat	3.060.662,70	1.248.230,00	389.365,00
Verbundene Gebäude	53.792.745,78	36.678.092,44	8.225.209,00
Sonstige Sachversicherungen	91.114.199,97	68.233.528,16	10.909.284,00
Transport und Luftfahrt	3.593.563,56	3.593.531,56	-
Sonstige Versicherungen	7.769.205,74	6.403.575,42	1.138.004,00
	341.951.951,86	281.278.497,73	34.632.347,00

In den versicherungstechnischen Rückstellungen sind unter dem Posten B. VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen unter anderem

Rückstellungen für drohende Verluste von 5.355.000 Euro enthalten. Diese entfallen auf die Sonstige Sachversicherung.

B. III. RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen von 3.722.248 Euro wurden von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gemäß § 26 Abs. 2 RechVersV abgesetzt. Entsprechend dem Grundsatz vorsichtiger Bewertung ergab sich aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insgesamt ein Bruttogewinn von 24,6 Mio. Euro, der im Wesentlichen aus den Sparten Haftpflicht, Kraftfahrt Haftpflicht, Verbundene Gebäude und Technische Versicherungen resultiert.

C. I. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

in Euro

2023

Erfüllungsbetrag	1.420,00
Saldierungsfähiges Deckungsvermögen (Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen)	1.113,00
	307,00

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz

der letzten sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von 18 Euro.

C. II. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Euro

2023

Provisionen	764.434,00
Sonstige Rentenverpflichtungen	271.081,00
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	42.074,00
Kapitalanlagenbereich	25.000,00
Jahresabschluss	15.592,27
Übrige Rückstellungen	3.128,91
	1.121.310,18

D. III. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestanden nicht.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. VERDIENTE BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG

in Euro

2023

Versicherungszweig	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	3.847.206,38	3.866.566,45	3.441.566,45
Haftpflicht	15.711.201,67	15.692.162,24	15.081.105,36
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	32.065.752,01	32.072.020,10	22.292.276,55
Sonstige Kraftfahrt	18.249.329,26	18.250.828,48	13.519.591,65
Feuer und Sachversicherung	113.011.540,67	112.483.221,79	88.353.285,63
Feuer	14.406.619,09	14.434.245,02	9.484.944,35
Verbundene Hausrat	4.464.878,32	4.429.451,53	3.610.588,57
Verbundene Gebäude	52.049.005,10	50.938.563,95	41.818.662,95
Sonstige Sachversicherungen	42.091.038,16	42.680.961,29	33.439.089,76
Transport und Luftfahrt	534,87	534,87	534,87
Sonstige Versicherungen	3.876.139,36	3.881.928,93	2.839.152,98
	186.761.704,22	186.247.262,86	145.527.513,49

I. 1. VERDIENTE BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG

in Euro

2022

Versicherungszweig	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	4.003.715,33	4.033.153,86	3.491.400,37
Haftpflicht	15.144.655,72	15.041.774,94	14.480.718,06
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	38.252.140,19	38.255.413,91	27.227.459,20
Sonstige Kraftfahrt	22.443.439,44	22.443.994,82	16.662.694,25
Feuer und Sachversicherung	107.061.553,23	106.152.693,19	85.112.745,90
Feuer	13.093.993,75	13.081.331,70	8.961.176,97
Verbundene Hausrat	4.365.037,01	4.337.435,49	3.669.796,77
Verbundene Gebäude	48.689.418,24	47.534.095,70	39.307.661,81
Sonstige Sachversicherungen	40.913.104,23	41.199.830,30	33.174.110,35
Transport und Luftfahrt	16.114,14	16.114,14	16.114,14
Sonstige Versicherungen	3.726.204,28	3.741.492,92	2.901.812,20
	190.647.822,33	189.684.637,78	149.892.944,12

I. 2. TECHNISCHER ZINSERTRAG FÜR EIGENE RECHNUNG

Der technische Zinsertrag bei der Renten-Deckungsrückstellung wurde auf Basis des jeweiligen Rechnungszinssatzes der Deckungsrückstellung ermittelt.

Als Zinsträger wurde hier das arithmetische Mittel des Anfangs- und Endbestands der Rückstellung zugrunde gelegt.

I. 4. BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

in Euro	2023	2022
Versicherungsweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall	1.559.782,02	3.901.151,87
Haftpflicht	14.513.032,50	6.633.405,85
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	17.990.764,56	32.515.992,39
Sonstige Kraftfahrt	17.637.603,78	21.043.654,76
Feuer und Sachversicherung	75.048.349,46	81.457.031,77
Feuer	11.521.449,00	6.616.521,59
Verbundene Hausrat	1.977.849,69	1.740.714,50
Verbundene Gebäude	37.108.132,07	36.451.792,95
Sonstige Sachversicherungen	24.440.918,70	36.648.002,73
Transport und Luftfahrt	-791.605,94	-1.357.803,88
Sonstige Versicherungen	2.489.006,87	4.752.115,40
	128.446.933,25	148.945.548,16
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	24.572,64
	128.446.933,25	148.970.120,80

I. 7. BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

in Euro	2023	2022
Versicherungszweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall	1.113.897,78	1.106.204,52
Haftpflicht	5.161.241,83	4.897.632,11
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.890.132,27	4.443.007,71
Sonstige Kraftfahrt	2.323.869,79	2.757.422,80
Feuer und Sachversicherung	33.053.946,51	30.941.379,69
Feuer	4.507.856,20	4.114.626,13
Verbundene Hausrat	1.455.289,53	1.442.896,21
Verbundene Gebäude	14.657.452,08	13.750.624,09
Sonstige Sachversicherungen	12.433.348,70	11.633.233,26
Transport und Luftfahrt	5.577,56	9.504,07
Sonstige Versicherungen	1.150.249,29	1.101.193,75
	46.698.915,03	45.256.344,65
Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen auf		
Abschlussaufwendungen	21.636.808,73	20.907.351,09
Verwaltungsaufwendungen	25.062.106,30	24.348.993,56
	46.698.915,03	45.256.344,65

RÜCKVERSICHERUNGSSALDO		
in Euro	2023	2022
Versicherungszweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall	425.000,00	-1.577.002,32
Haftpflicht	-1.656.875,29	-434.438,04
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	773.459,45	1.607.371,71
Sonstige Kraftfahrt	-617.822,85	-326.635,20
Feuer und Sachversicherung	10.678.845,12	4.581.792,57
Feuer	-1.509.689,96	1.320.539,72
Verbundene Hausrat	842.393,30	590.158,58
Verbundene Gebäude	4.675.945,51	3.878.871,70
Sonstige Sachversicherungen	6.670.196,27	-1.207.777,43
Transport und Luftfahrt	-	-
Sonstige Versicherungen	108.156,46	-2.470.095,38
	9.710.762,89	1.380.993,34

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers, den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

I. 11. VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS FÜR EIGENE RECHNUNG

in Euro	2023	2022
Versicherungszweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall	575.870,36	590.716,55
Haftpflicht	193.059,87	1.738.914,23
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.445.056,58	1.724.803,48
Sonstige Kraftfahrt	-1.001.741,49	-1.155.029,56
Feuer und Sachversicherung	-8.535.676,60	-21.098.837,30
Feuer	-325.103,47	-1.481.482,82
Verbundene Hausrat	16.868,88	360.108,95
Verbundene Gebäude	-9.379.906,38	-8.884.046,77
Sonstige Sachversicherungen	1.152.464,37	-11.093.416,66
Transport und Luftfahrt	786.594,25	1.364.399,56
Sonstige Versicherungen	-587.738,83	-85.689,81
	-7.124.575,86	-16.920.722,85
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	-24.572,64
	-7.124.575,86	-16.945.295,49

II. 2. AUFWENDUNGEN FÜR KAPITALANLAGEN

in Euro	2023	2022
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
Planmäßige Abschreibungen	72.595,00	72.595,00
Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	21.916,88	413.263,00
	94.511,88	485.858,00

II. 4. SONSTIGE ERTRÄGE

in Euro	2023	2022
Zinserträge	1.639.580,29	129.478,53
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	39.272,94	41.838,74
Auflösung von anderen Rückstellungen	26.810,21	37.490,69
Übrige Erträge	45.101,98	47.506,09
	1.750.765,42	256.314,05

II. 5. SONSTIGE AUFWENDUNGEN

in Euro	2023	2022
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	1.370.288,86	1.139.706,56
Sonstige Zinsaufwendungen	77.007,71	48.233,03
Sonstige Abschreibungen	30.993,84	0,00
Zinszuführungen zu Rückstellungen	3.650,00	2.881,00
Übrige Aufwendungen	986.247,52	919.764,44
	2.468.187,93	2.110.585,03

Sonstige Anhangangaben

BEWEGUNG DES VERSICHERUNGSBESTANDS

Anzahl der Verträge	2023	2022
Bestand an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr		
Versicherungszweig		
Unfall	31.648	39.173
Haftpflicht	58.595	58.995
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	133.445	153.666
Sonstige Kraftfahrt	89.705	107.708
Feuer und Sachversicherung	218.110	226.720
Feuer	14.650	15.143
Verbundene Hausrat	32.910	34.063
Verbundene Gebäude	68.847	73.736
Sonstige Sachversicherungen	101.703	103.778
Transport und Luftfahrt	-	-
Sonstige Versicherungen	44.872	55.155
	576.375	641.417

PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER, PERSONALAUFWENDUNGEN

in Euro	2023	2022
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	39.748.894,71	38.159.452,15
2. Aufwendungen für Altersversorgung	3.567,33	3.512,93
Aufwendungen insgesamt	39.752.462,04	38.162.965,08

BEZÜGE DES VORSTANDS UND AUFSICHTSRATS

ANZAHL DER ARBEITNEHMERINNEN UND ARBEITNEHMER

Für die Mitglieder des Vorstands fielen 2023 keine Bezüge in der Condor Allgemeine Versicherungs-AG an. An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden keine Zahlungen geleistet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

ANGABEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Berichtszeitraum sind keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt worden.

ANGABEN ZU HAFTUNGSVERHÄLTNISSEN UND SONSTIGEN FINANZIELLEN VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag ergaben sich aus abgeschlossenen Verträgen und Mitgliedschaften folgende Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB und Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB

in Euro	Angaben zum Betrag	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	Risiken	Vorteile
1. Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften	61.217	-	Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz; Kontrahentenrisiko und Emittentenrisiko.	Ausgleich unterjähriger Liquiditätsschwankungen und Vermeidung von Marktstörungen bei hohem Anlagebedarf.
2. Nachzahlungsverpflichtungen	115.747	-	Es besteht eine Verpflichtung zur Auszahlung, dabei ist keine Einflussnahme auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme möglich. Es besteht ein Risiko des zwischenzeitlichen Wertverfalls der Beteiligung.	Keine bilanzielle Erhöhung der Kapitalanlagen, solange nicht ausgezahlt wurde. Durch die Nichtauszahlung ergeben sich Liquiditätsvorteile, die gegebenenfalls für eine Kapitalanlage mit besserer Verzinsung genutzt werden können.
3. Andienungsrechte aus Multi-Tranchen	6.000.000	2.500.000	Abfließende Liquidität. Es entstehen Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz. Daneben besteht ein Emittentenrisiko.	Höherer Kupon des Basisinstruments.
Gesamtsumme	6.176.964	2.500.000		

Aufgrund der Erfahrungswerte aus der Vergangenheit und der bis zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses gewonnen Erkenntnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr ist eine Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen gemäß § 251 HGB als unwahrscheinlich einzustufen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen bestehen nicht.

AUFSICHTSRAT DER CONDOR ALLGEMEINE VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

Dr. Christoph Lamby Vorsitzender	Mitglied des Vorstands, R+V Versicherung AG
Marc René Michallet stellv. Vorsitzender	Mitglied des Vorstands, R+V Versicherung AG
Tillmann Lukosch	Mitglied des Vorstands, R+V Versicherung AG

VORSTAND DER CONDOR ALLGEMEINE VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

Michael Busch

Jan Dirk Dallmer

VERANTWORTLICHER AKTUAR

Karsten Vogel

HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Im Geschäftsjahr wurden folgende Honorare als Aufwand (netto) erfasst:

in Euro

2023

Abschlussprüfungsleistungen	72.357,62
Sonstige Leistungen	640,29
Aufwendungen insgesamt	72.997,91

Die Prüfungsgesellschaft hat zusätzlich zur Abschlussprüfung weitere genehmigte Leistungen innerhalb der Gesellschaft erbracht. Bei den sonstigen Leistungen handelt es sich um Tätigkeiten als unabhängiger Treuhänder für die Kraftfahrtversicherung.

Abschlussprüfer der Condor Allgemeine Versicherungs-AG ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

ANGABEN ZUR IDENTITÄT DER GESELLSCHAFT UND ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg und der Geschäftssanschrift Heidenkampsweg 102, 20097 Hamburg, ist beim Amtsgericht Hamburg unter HRB 7520 eingetragen.

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG wird in den Konzernabschluss der R+V Versicherung AG, Wiesbaden, einbezogen. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der Konzernabschluss der R+V Versicherung AG wird als Teilkonzern in den Konzernabschluss der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, einbezogen. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

ANGABEN ZUR GLOBALEN MINDESTBESTEUERUNG (PILLAR 2)

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG ist Teil der DZ BANK Gruppe. In bestimmten Rechtsordnungen, in denen die DZ BANK Gruppe tätig ist, wurden Gesetze zur globalen Mindestbesteuerung (BEPS 2.0 Pillar 2) erlassen oder inhaltlich umgesetzt. In Deutschland erfolgt die Umsetzung im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung und weiterer Begleitmaßnahmen, das am 27. Dezember 2023 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurde. Das Gesetz tritt für das am 1. Januar 2024 beginnende Geschäftsjahr des Konzerns in Kraft. Der Konzern fällt in den Geltungsbereich der erlassenen oder materiell-rechtlich

umgesetzten Rechtsvorschriften und hat eine Bewertung der potenziellen Betroffenheit des Konzerns von der globalen Mindestbesteuerung vorgenommen.

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG ist Teil der Mindeststeuergruppe gemäß § 3 Abs. 1 MinStG mit der DZ BANK AG als oberste Muttergesellschaft und Gruppenträger. Der Gruppenträger schuldet die Mindeststeuer nach dem MinStG und hat den Mindeststeuer-Bericht sowie die entsprechende Steuererklärung im Inland abzugeben. Die DZ BANK Gruppe erwartet aus Konzernsicht ein lediglich unwesentliches Ertragssteuerrisiko aus der globalen Mindestbesteuerung.

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

Hamburg, 29. Februar 2024

Der Vorstand

Busch

Dallmer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Den Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“ des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht

erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Abschnitts "Nachhaltigkeitsbericht".

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des

Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 371,5 Mio. (91,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert.

Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzen eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen.

Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs

der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Dar-

über hinaus haben wir die Arbeit von Sachverständigen, deren Tätigkeit von den gesetzlichen Vertretern bei der Bewertung von Kapitalanlagen, insbesondere mit Forderungsrechten besicherte, strukturierte Finanzinstrumente, genutzt wird (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen), gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Kapitalanlagen“ des Anhangs enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Marktrisiko“.

② **Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (sog. „Brutto-Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 277,9 Mio. (68,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Brutto-Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teil-Schadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle betreffen einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen.

① Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen erhöhter Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam

mit unseren internen Versicherungsmathematikern die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse in einer risikoorientierten Auswahl anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen erhöhter Inflationsraten auf das Gesamtgeschäft bzw. auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Brutto-Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko“.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“ als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang

steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung

durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung

und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die

besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. Oktober 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcel Rehm.

Frankfurt am Main, den 14. März 2024

Marcel Rehm
Wirtschaftsprüfer

Sandro Trischmann
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2023 bei seiner Arbeit berücksichtigt.

Die Lage der Versicherungswirtschaft war von den konjunkturellen Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa geprägt.

Organisation des Aufsichtsrats

Da der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht, hat er auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet. Infolge des durch das Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetzes geänderten § 107 Abs. 4 Satz 2 AktG fungiert der Aufsichtsrat gleichzeitig als Prüfungsausschuss.

Der Aufsichtsrat - auch in seiner Funktion als Prüfungsausschuss - hat die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften fortlaufend überwacht und beratend begleitet sowie über die vorgelegten zustimmungspflichtigen Geschäfte entschieden. Die Überwachung des Aufsichtsrats - auch in seiner Funktion als Prüfungsausschuss - bezog sich insbesondere auch auf die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems sowie des internen Revisionssystems.

Bei Bedarf werden für die Aufsichtsratsmitglieder interne Informationsveranstaltungen zu den Themen Rechtsfragen der Aufsichtsrats Tätigkeit, Versicherungstechnik, Kapitalanlagen, Rechnungslegung von Versicherungskonzernen und Risikomanagement durchgeführt.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Dies erfolgte in den Aufsichtsratssit-

zungen sowie durch vierteljährliche schriftliche Berichte des Vorstands. Der Aufsichtsrat wurde dabei durch den Vorstand regelmäßig detailliert über den Geschäftsverlauf sowie die Risikosituation mit der ökonomischen und regulatorischen Risikotragfähigkeit der Condor Allgemeine Versicherungs-AG informiert. Darüber hinaus wurde dem Aufsichtsrat durch den Vorstand über die Risikostrategie und das Risikomanagementsystem berichtet.

Der Aufsichtsrat hat die genannten Themen mit dem Vorstand erörtert, den Vorstand beraten und dessen Geschäftsführung überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich dabei intensiv mit den regulatorischen Rahmenbedingungen auseinandergesetzt. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung und bei zustimmungsbedürftigen Geschäften war der Aufsichtsrat stets eingebunden.

Darüber hinaus wurden durch den Vorstand mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats auch außerhalb der Sitzungen vorab wesentliche wichtige Entscheidungen und wesentliche Geschäftsentwicklungen erörtert.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2023 haben zwei Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden, zu denen der Aufsichtsrat am 17. Mai 2023 und am 7. Dezember 2023 zusammentrat. Der Aufsichtsrat tagte in seinen Sitzungen am 17. Mai 2023 und 7. Dezember 2023 auch in seiner Funktion als Prüfungsausschuss.

In den Sitzungen hat der Aufsichtsrat - auch in seiner Funktion als Prüfungsausschuss - mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegen genommen und erörtert.

Beratungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen seiner Tätigkeit detailliert mit der wirtschaftlichen Lage der Condor Allgemeine Versicherungs-AG, der Unternehmensplanung und -perspektive sowie wesentlichen Finanzkennzahlen auseinandergesetzt. Schwerpunkte der Erörterungen bildeten die Rahmenbedingungen der Komposit Versicherung mit den hieraus resultierenden Chancen und Risiken im Allgemeinen und die Geschäftsentwicklung der Condor Allgemeine Versicherungs-AG im Speziellen. Der Aufsichtsrat hat sich in diesem Zusammenhang intensiv mit den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch die Kriege in der Ukraine und im Gaza-Streifen, die hohe Inflation und den starken Anstieg des Leitzinsniveaus sowie den rückläufigen Konsum auseinandergesetzt.

Der Aufsichtsrat hat die Auswirkungen der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf die Finanzlage und die Erwartungen für den weiteren Geschäftsverlauf im Einzelnen erörtert. Dies umfasste die Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge in den einzelnen Sparten, der Schaden- und Kostenquoten, der Combined Ratio, die Elementar- und Großschadenereignisse, den Rückversicherungsschutz und das Ergebnis in den Segmenten Privat- und Firmenkunden. Es umfasste ferner die Entwicklung der Schwankungsrückstellung, den Bestandsmix, den Bruttoaufwand für den Versicherungsbetrieb, die Ergebnisableitung sowie den Ausblick. Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit der Umsetzung und dem Ergebnis der strategischen Maßnahmen zur Unternehmens- und Produktentwicklung zur Stabilisierung der Geschäftsentwicklung und im Hinblick auf die 2024 geplante Verschmelzung der Condor Allgemeine Versicherungs-AG auf die R+V Allgemeine Versicherung AG auseinandergesetzt. Dies umfasste in den Segmenten Privat- und Firmenkunden die Sanierungsmaßnah-

men in der Kraftfahrtversicherung und der Wohngebäudeversicherung sowie im gewerblichen Standard- und Individualgeschäft, den Spartenmix, die Beitragsanpassungen sowie die Produktion durch den Maklervertrieb. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Status der Maßnahmen zur Umsetzung der 2024 vorgesehenen Verschmelzung der Condor Allgemeine Versicherungs-AG auf die R+V Allgemeine Versicherung AG erörtert. Im Zusammenhang mit den Kapitalanlagen befasste sich der Aufsichtsrat mit den makroökonomischen Rahmenbedingungen und den Auswirkungen des durch die Notenbanken getriebenen starken Zinsanstiegs infolge der hohen Inflation. Dies umfasste die Entwicklung der Kapitalanlagestruktur, der Renten-, Aktien- und Immobilienanlagen sowie die Marktpositionierung nebst der strategischen Asset Allokation. Es umfasste ferner die Entwicklung der Bewertungsreserven durch den Aufbau stiller Lasten sowie die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Kapitalanlage. Im Zusammenhang mit der Risikoberichterstattung des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat mit der Risikostrategie und der regulatorischen und ökonomischen Risikotragfähigkeit anhand der Solvenzquoten sowie der aktuellen Risikosituation und der gesamthaften Risikobewertung auseinandergesetzt und Maßnahmen zur langfristigen Stabilisierung der Risikolage und der Entwicklung des Geschäftsmixes und des Produktportfolios erörtert. Ferner hat sich der Aufsichtsrat mit den gesetzlichen Meldungen und der Kommunikation bei einem Datenschutzvorfall befasst.

Im Zusammenhang mit Vorstandsangelegenheiten waren im Geschäftsjahr 2023 über die Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands hinaus keine weiteren Themen durch den Aufsichtsrat zu erörtern.

Im Zusammenhang mit Aufsichtsratsangelegenheiten hat der Aufsichtsrat die notwendigen Beschlussvorschläge gegenüber der ordentlichen Hauptversammlung abgegeben. Dies umfasste die Wiederwahlen von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie die Bestellung des Abschlussprüfers für den Jahresabschluss 2023. Der Aufsichtsrat hat ferner die Wiederwahl des Vorsitzenden des Aufsichtsrats vorgenommen. Im Zusammenhang mit zustimmungspflichtigen Geschäften hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung zur Übertragung von Namensaktien an der Condor Allgemeine Versicherungs-AG von der R+V Komposit Holding GmbH an die Minderheitsaktionäre der R+V Allgemeine Versicherung AG zur erleichterten Durchführung der 2024 geplanten Verschmelzung der Condor Allgemeine Versicherungs-AG auf die R+V Allgemeine Versicherung AG durch Angleichung der Beteiligungsstruktur der zu verschmelzenden Rechtsträger erteilt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die bedeutsamsten mit dem Abschlussprüfer abgestimmten Prüfungssachverhalte erörtert und sich mit der regulatorisch notwendigen Selbstevaluation nebst der Erstellung eines Entwicklungsplans befasst. Der Aufsichtsrat hat ferner die Beauftragung des von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfers vorgenommen.

Der Aufsichtsrat hat sich - auch in seiner Funktion als Prüfungsausschuss - mit der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2022, dem Bericht über die Durchführung der Abschlussprüfung und den Prüfungsschwerpunkten sowie der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung zur Risikostrategie auseinandergesetzt. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat als Prüfungsausschuss mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers durch dessen Mandatierung mit Nichtprüfungsleistungen im Geschäftsjahr 2022 sowie einer Änderung der Leitlinien für die Beauftragung des Abschlussprüfers mit Nichtprüfungsleistungen ab 2024. Darüber hinaus

hat der Aufsichtsrat als Prüfungsausschuss die Qualität der Abschlussprüfung anhand der Leitlinien des Prüfungsausschusses zur Überwachung der Qualität der Abschlussprüfung bewertet. Der Aufsichtsrat als Prüfungsausschuss hat ferner Empfehlungen zur Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 sowie für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023 abgegeben.

Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer

Der Aufsichtsrat - auch in seiner Funktion als Prüfungsausschuss - hat den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften ausgewählt. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben fortlaufend die Unabhängigkeit und die Prüfungsqualität des Abschlussprüfers überwacht.

Der Abschlussprüfer hat den durch den Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der Condor Allgemeine Versicherungs-AG unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 als mit den gesetzlichen Vorschriften in Übereinstimmung stehend befunden. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht ist den Mitgliedern des Aufsichtsrats zugegangen und wurde in der Sitzung am 22. April 2024 umfassend erörtert und beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Aufsichtsrat - auch in seiner Funktion als Prüfungsausschuss - hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 eingehend geprüft.

An der Sitzung des Aufsichtsrats am 22. April 2024 nahmen die Vertreter des Abschlussprüfers teil, um über die wesentlichen Prüfungsergebnisse zu berichten. Hierzu lag der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, vor. Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Prüfungsbericht sowie die besonders bedeutsamen Prüfungssachverhalte nämlich die Bewertung der Kapitalanlagen, insbesondere der nicht börsennotierten Finanzinstrumente, die Prüfung der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen, insbesondere der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle und die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems nach § 91 Abs. 2 AktG wurden erörtert. Die Vertreter des Abschlussprüfers standen den Mitgliedern des Aufsichtsrats für zusätzliche Erläuterungen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 keine Einwendungen erhoben und sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 wurde durch den Aufsichtsrat - auch in seiner Funktion als Prüfungsausschuss - in seiner Sitzung am 22. April 2024 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Veränderungen im Vorstand

Das Mandat von Herrn Michael Busch als Mitglied des Vorstands endete turnusmäßig mit Wirkung zum Ablauf des 8. Februar 2023. Der Aufsichtsrat hat Herrn Busch in seiner Sitzung am 23. Mai 2022 mit Wirkung ab dem 9. Februar 2023 für eine fünfjährige Bestellungsperiode, nämlich bis zum Ablauf

des 8. Februar 2028 als Mitglied des Vorstands wiederbestellt.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Die Mandate von Herrn Dr. Christoph Lamby als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats endeten turnusmäßig mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Mai 2023. Die ordentliche Hauptversammlung hat Herrn Dr. Lamby mit Wirkung zu deren Ablauf als Mitglied des Aufsichtsrats wiedergewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 17. Mai 2023 Herrn Dr. Lamby als Vorsitzenden des Aufsichtsrats wiedergewählt.

Das Mandat von Herrn Tillmann Lukosch als Mitglied des Aufsichtsrats endete turnusmäßig mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Mai 2023. Die ordentliche Hauptversammlung hat Herrn Lukosch mit Wirkung zu deren Ablauf als Mitglied des Aufsichtsrats wiedergewählt.

Dank an Vorstand und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der R+V Gruppe für die im Jahr 2023 geleistete Arbeit.

Wiesbaden, 22. April 2024

Der Aufsichtsrat

Dr. Christoph Lamby
Vorsitzender

Marc René Michallet
Stellv. Vorsitzender

Tillmann Lukosch

